Deutsche Rundschau

in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zł., monatl. 4,80 Zł. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zł. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zł., monatl. 5,36 Zł. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zł., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr. Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. **Fernruf Nr. 594 und 595.**

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100 %, Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50 %, Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen. **Postscheckkonten: Posen 202157. Danzig 2528. Stettin 1847.**

Nr. 142. Bromberg, Sonnabend den 23. Juni 1928. 52. Jahrg.

Schüsse am Balkan.

Das grauenvolle Verbrechen in der serbischen Skupschtina, das bisher drei kroatischen Bauernführern das Leben kostete, bildet eine wenig ergötzliche Ouverture für die Konferenz der Kleinen Entente, die am Freitag in Bukarest eröffnet wurde. Wie eine tragische Ironie klingt die Resolution der drei Außenminister von Südslawien, Rumänien und der Tschechoslowakei, „daß die drei Länder der Kleinen Entente im Bewußtsein ihrer großen Aufgabe sich dahin geeinigt hätten, auf ihrem Gebiet die gemeinsame Politik, die seit zehn Jahren betrieben wird, in Ruhe und Würde unverbrüchlich fortzusetzen“. Der Tschechoslowakei ist es in diesen zehn Jahren nicht gelungen, ihre innerpolitischen Schwierigkeiten zu beheben; außenpolitisch bedeutet sie nur noch wenig. Rumänien steht hart am Rande der Revolution, und für die „Ruhe und Würde“, die nach den Pariser Vorortsdiktaten in Südslawien Einzug gehalten hat, sind die Schüsse in der Skupschtina ein wenig erfreuliches Dokument.

Der S. H. S.-Staat, das Königreich Jugoslawien, besteht aus der Föderation von Serben, Slowenen und Kroaten. Ob sie jetzt „freier“ sind, als in den Zeiten der Habsburger Monarchie, läßt sich bestreiten. Temperament und politische Verhetzung scheinen die gleichen geblieben zu sein. Vor 14 Jahren — nur wenige Tage trennen uns von diesem historischen Jubiläum — wurden in Serajewo jene Schüsse laut, die den Weltkrieg eröffneten. Heute werden im „freien“ Parlament des gleichen Landes drei „befreite Brüder“ niedergeknallt. Und man kann nicht behaupten, daß dieser Brudermord weniger scheußlich wäre als der gefeierte Meuchelmord an Franz Ferdinand und seiner Gemahlin.

Die von den Westmächten erzwungene Ratifikation der Verträge von Nettuno zwischen Jugoslawien und Italien und der Kampf, der ihretwegen im Volk und Parlament entbrannt ist, spielt dabei eine geringere Rolle, als der Haß zwischen den slawischen Teilgebieten des Landes, der in der Debatte über die weniger politischen als technischen Nettuno-Verträge zum Ausdruck kommt. Auch der Gebrauch der Freiheit will erlernt werden. Die beste Übergangsstufe wäre vielleicht jene Staatsverfassung gewesen, die dem ermordeten österreichischen Thronfolger vorschwebte: ein föderatives Habsburgerreich mit einer zentralen Gewalt. Vielleicht wäre Paul Raditsch noch am Leben, wenn Prinzip den deutschen Erzherzog nicht getroffen hätte. Oft fliegt der Pfeil auf den Schützen zurück. . .

*

Wie der dreifache Mord geschah.

Nach Aufhebung der Nachrichtensperre gab der Belgrader Korrespondent der „Vossischen Zeitung“ die folgende Schilderung der verhängnisvollen Skupschtinasitzung, in der drei kroatische Abgeordnete erschossen und vier weitere, darunter Stefan Raditsch, schwer verwundet wurden:

Als der Präsident der Skupschtina Ninko Peritsch um ½11 Uhr vormittags die Sitzung eröffnete, kam es sofort zu einem scharfen Wortwechsel zwischen der Opposition und Abgeordneten der Regierungsmehrheit. Die Opposition griff die Regierungsparteien, besonders den Abgeordneten Punica Ratschitsch, scharf an, weil er gestern dem Präsidium einen Antrag unterbreitet hatte, der Geisteszustand Stefan Raditschs möge ärztlich untersucht werden. Dieser Antrag wurde zwar vom Präsidium der Skupschtina von vornherein abgelehnt, doch hatte er innerhalb der Opposition große Aufregung bewirkt.

Es kam zu **wüsten Lärmszenen**, die den Präsidenten zweimal nötigten, die Sitzung zu unterbrechen. Gegen ½12 Uhr erhielt Punica Ratschitsch das Wort. Seine Rede wurde von der Opposition immer wieder durch stürmische Zwischenrufe gestört. Der Abgeordnete Dr. Pernar von der Raditsch-Partei beschuldigte Punica Ratschitsch, sich in Südserbien widerrechtlich Boden angeeignet und verkauft zu haben. **Punica Ratschitsch zog bei diesen Worten den Revolver. Einige Minister der radikalen Partei, die hinter der Rednertribüne saßen, wollten sich auf ihn stürzen, um ihm die Waffe zu entreißen. Er rief ihnen aber drohend zu: „Wer sich mir nähert, den erschieße ich.“**

Punica Ratschitsch hob den Revolver und gab den ersten Schuß auf den Abgeordneten Pernar ab, der vor den Bänken der radikalen Partei stand. Der Schuß traf Pernar durch die Lunge. Der Abgeordnete brach blutüberströmt zusammen. Nun stürzten die Abgeordneten der Raditsch-Partei vor die Bankreihen, um ihren Führer Stefan Raditsch zu schützen, da sie bemerkten, daß Punica Ratschitsch auf ihn zielte. Punica Ratschitsch feuerte weiter. Der zweite Schuß traf den Abgeordneten der Raditsch-Partei Dr. Basaritschek, der Schriftsteller in Agram ist. Er hatte sich vor Stefan Raditsch gestellt, um ihn mit seinem Körper zu decken. Dr. Basaritschek brach mit der Kugel in der Brust zusammen und starb bald darauf. Punica Ratschitsch zielte unablässig weiter auf Stefan Raditsch. Vor diesen hatte sich nach dem Sturze Basaritscheks der Abg. Grandia gestellt. Dieser erhielt den dritten Schuß, doch wurde er nur am linken Unterarm verletzt. Er taumelte ein wenig, und diesen Augenblick benutzte Punica Ratschitsch, um den nächsten Schuß auf Stefan Raditsch abzufeuern. Diesmal traf er. Stefan Raditsch wurde in den Bauch getroffen. Nun stürzte der Neffe Stefan Raditschs, der gewesene Minister Paul Raditsch, gegen Ratschitsch vor. Nach wenigen Schritten sank auch er blutüberströmt zu Boden. Der fünfte Schuß hatte ihn in die linke Brustseite getroffen, und er blieb sofort in Agonie liegen. Die Spitze des Herzens war verletzt worden. Man verabreichte ihm eine Kampferinjektion, die ihn auch für kurze Zeit zum Bewußtsein brachte. Bald darauf starb er jedoch im Krankenhaus auf dem Operationstisch.

Das Ganze hatte nur wenige Augenblicke gedauert, und ehe sich die Anwesenden fassen konnten, war alles vorüber. Im Sitzungssaal und auf den Galerien brach **ungeheure Panik** aus. Die meisten Abgeordneten stürzten gegen die Saalausgänge, und auch das Publikum flüchtete. Diese allgemeine Verwirrung machte sich Punica Ratschitsch zunutze und verließ ungestört den Sitzungssaal und das Parlamentsgebäude. Am Nachmittag stellte er sich der Strafbehörde freiwillig.

Sofort nach der Untat wurden Ärzte und Krankenwagen herbeibeordert, damit die Verwundeten ins Krankenhaus überführt werden konnten. Stefan Raditsch wurde sogleich nach seiner Einlieferung operiert. Der Schuß war links in den Bauch eingedrungen und hatte das Bauchfell verletzt. König Alexander stattete ihm alsbald einen Besuch ab. Die bäuerlich-demokratische Vereinigung der Kroaten hat das Angebot des österreichischen Bundeskanzlers Dr. Seipel, seinen Leibarzt Dr. Singer zur Behandlung des verwundeten Abg. Stefan Raditsch nach Belgrad zu entsenden, angenommen. Dr. Singer wird Freitag mittag in Belgrad erwartet.

Die Witwe Paul Raditschs wurde in den späten Nachmittagsstunden von dem Tod ihres Mannes unterrichtet. Sie ging mit ihren sieben Kindern zum Leichnam, wo sie ohnmächtig zusammenbrach. König Alexander blieb lange im Gespräch mit Frau Raditsch und versuchte, sie zu trösten.

*

Vor der Demission des jugoslawischen Kabinetts.

Wien, 21. Juni. PAT. Die Tel.-Union meldet aus Belgrad, daß gestern nachmittag eine Sitzung der Demokratischen Partei stattgefunden hat, in der beschlossen wurde, daß sämtliche demokratischen Mitglieder der Regierung unverzüglich ihre Demission einreichen sollen. Dieser Beschluß wurde noch im Laufe des Nachmittags dem Ministerpräsidenten mitgeteilt. Abends wurde abermals der Ministerrat zusammengerufen, der bis in die späte Nacht hinein tagte. Der Ministerrat soll beschlossen haben, die Demission der Minister anzunehmen. **An Stelle der gegenwärtigen Regierung soll eine Konzentrationsregierung ernannt werden, an deren Spitze ein General treten soll.** Dieser Regierung soll auch Stefan Raditsch angehören, dessen Gesundheitszustand sich allerdings bedeutend verschlechtert hat. Im ganzen Lande herrscht Ruhe, nur in Agram fanden Straßendemonstrationen statt. **Nachdem die Kunde von der Bluttat im Parlament** in die Öffentlichkeit gedrungen war, wurden in Belgrad zum Zeichen der Trauer fast sämtliche Läden geschlossen und Trauerflaggen gehißt. Nachmittags 4 Uhr ruhte der Verkehr auf den Straßen fast vollständig.

*

Unruhen in Agram.

Belgrad, 22. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Wie aus Agram gemeldet wird, haben die Straßendemonstrationen am Donnerstag doch einen größeren Umfang angenommen, als ursprünglich gemeldet wurde. Nach den letzten Feststellungen hat es bei den Zusammenstößen zwischen den Demonstranten und der Polizei **vier Tote und 30 Verwundete**, darunter 6 Schwerverletzte, gegeben. 150 Demonstranten, zumeist Arbeiter, wurden verhaftet.

England gegen ein Ost-Locarno.

Scharfe Kritik an Zaleski.

In sehr scharfen Worten wendet sich der **„Manchester Guardian“** gegen Zaleskis, wie das Blatt sagt, von Frankreich inspirierte Politik, die Räumung des Rheinlandes von einem östlichen Locarno abhängig zu machen. Die Rheinlandbesetzung, führt „Manchester Guardian“ aus, sei eine Kette am Bein Deutschlands. Sie sei zwar gelockert, aber sobald sie ein wenig angezogen werde, müsse Deutschland fühlen, daß es nicht frei sei. Dabei habe Deutschland alle möglichen Friedensgarantien gegeben, es habe den Versailler Vertrag unterzeichnet, habe vollkommen abgerüstet, das Rheinland entmilitarisiert, die Locarnoverträge abgeschlossen und sich schließlich auch noch verpflichtet, auch im Osten Grenzveränderungen nur auf friedlichem Wege zu erstreben. Hiernach hätte Deutschland hoffen können, von seinen Ketten befreit zu werden. Aber nein, jetzt melde sich Polen und verlange auch noch ein östliches Locarno. Polen begründe dies mit Artikel 429 des Versailler Vertrages, demzufolge die Alliierten, falls ihnen die bisherigen Garantien ungenügend erscheinen, die Räumung des Rheinlandes hinausziehen könnten. Da Cuba, Ecuador, Guatemala, Haiti, Liberia, Nicaragua, Siam und Panama auch Alliierte seien, so brauche also nur einer dieser Staaten zu erklären, er fühle sich von Deutschland bedroht, um eine Verlängerung der Besetzung durchzusetzen.

Dabei sei ein östliches Locarno ein Unding. Deutschlands Ostgrenze sei nicht gut. Eine Revision sei nicht nur eine Frage von Recht oder Unrecht, sondern auch eine Zweckmäßigkeitsfrage. Wenn Deutschland sich verpflichtet habe, diese Revision nur auf friedlichem Wege zu erstreben, so sei dies ein weit ehrlicheres und deshalb zuverlässigeres Versprechen, als wenn Deutschland dieser von Natur veränderlichen Grenzlinie plötzlich eine unwirkliche Unveränderlichkeit zuerkannt hätte. **Was England betreffe, so möge niemand sich Illusionen hingeben, als ob England auch nur einen Soldaten für die polnische Grenze aufs Spiel setzen werde.** Die Wahrheit sei, daß Deutschland bereits genügend und mehr als genügend Garantien gegen einen nicht herausgeforderten Angriff gegeben habe. Versuche man aber jetzt noch, die Rheinlandräumung für eine neue Garantie auszubeuten, so dürfe wenigstens England keinerlei Zweifel darüber aufkommen lassen, wie es sich zu einem solchen Plane verhalte.

Hochverratsprozeß in Stargard.

Am 16. und 18. d. M. wurde in Stargard (Pommerellen) gegen die polnischen Staatsbürger Miszke, Labudza und Bajka verhandelt, die angeklagt waren, einen bewaffneten Aufstand gegen Polen und die Abtrennung der kaschubischen Kreise vom Staate zwecks Anschluß an Deutschland vorbereitet zu haben. Die Affäre wurde im Jahre 1926 aufgedeckt, und die polnischen Behörden vermuteten, daß gewisse deutsche nationalistische Organisationen an diesen Vorgängen beteiligt waren. Das Gericht verurteilte Miszke zu 2½ Jahren Festung, während die beiden anderen Angeklagten wegen Mangels an Beweisen freigesprochen wurden.

Das Journalistengesetz.

Warschau, 22. Juni. (Eigene Meldung.) In der am 20. d. M. stattgefundenen Sitzung der juristischen Kommission des Sejm wurde der Antrag des Abg. Dąbski in Sachen des Gesetzesprojekts betreffend die Regelung der Rechtsverhältnisse des journalistischen Berufs — gemäß dem Vorschlage des Referenten Abg. Ciołkosz einer Unterkommission überwiesen. Diese Unterkommission bilden: Abg. Dr. Marek (PPS) als Vorsitzender, die Abgeordneten: Ciołkosz (PPS) und Seidler (Unp. Block) als Referenten, weiter Hartglas (Jüd. Klub), Kiernik (Piast), Paczkowski (Nat. Volkspartei), Putek (Wyzwolenie), Zahajkiewicz (Ukrainer).

Die Unterkommission hat bereits eine Sitzung abgehalten, in welcher der Vorsitzende Dr. Marek ermächtigt wurde, Informationskonferenzen mit den Vertretern der journalistischen Organisationen und der Verleger in die Wege zu leiten.

Die Budgetdiskussion im Senat.

Warschau, 22. Juni. In der Senatssitzung vom Mittwoch diskutierte man über den Staatshaushaltsvoranschlag ziemlich lange, trotzdem ein Antrag des Senators **Miklaszewski** von der Bauernpartei auf Vereinigung der allgemeinen mit der Einzeldiskussion angenommen wurde.

Als erster sprach der Referent **Senator Szarski** vom Regierungsblock, der für die Regierung selbstverständlich nur Worte des Lobes fand und erklärte, daß der Voranschlag vollkommen real sei. — **Senator Głąbiński** von der Nationaldemokratie äußerte sich pessimistisch über die gegenwärtige passive Handelsbilanz und kritisierte die Wirtschaftspolitik der Regierung.

Senator Koerner vom Jüdischen Klub führte eine ganze Reihe von Tatsachen an, durch die er nachwies, daß die jüdische Bevölkerung trotz des Mai-Umsturzes auch weiterhin als Bürger zweiter Klasse behandelt würde. Die Rede des Senators Koerner wurde zweimal durch Bemerkungen des Senatsmarschalls unterbrochen. — Senator **Miklaszewski** (Bauernpartei) polemisierte mit dem Senator Koerner, indem er die Behauptung aufstellte, daß die Umsatzsteuer vielleicht die jüdische Bevölkerung stärker belaste; doch 80 Prozent der direkten Steuern würden von der bäuerlichen Bevölkerung aufgebracht. Wenn (?!) diese Regierung in der Frage der nationalen Minderheiten etwas getan habe, so sei davon am meisten für die jüdische Bevölkerung abgefallen. Die jetzige Regierung sei die erste, die sich aufrichtig der jüdischen Frage angenommen habe und es gebe selten einen Juden, der dies bestreitet.

Senator Hasbach vom Deutschen Klub sprach sich gegen das Budget aus. Seine ausgezeichnete Rede wird von uns im Wortlaut mitgeteilt werden.

Eine längere Rede hielt hierauf der **Senator Motz** (Wyzwolenie), der einleitend betonte, daß seine Partei dem Außenminister Vertrauen entgegenbringe, trotzdem gewisse Positionen im Etat des Außenministeriums unverständlich seien. „Wir polnischen Demokraten“, sagte der Redner, „arbeiten daran, daß auf der Welt der wahre Friede Einkehr halte und **daß im Staate alle Bürger ohne Unterschied des Glaubens und der Abstammung sich zu Hause fühlen.** Unser Bestreben geht dahin, Vereinigte Staaten Europas zu bilden. Wir wissen jedoch, daß heute die Welt für diese ehrenvolle Losung noch nicht reif ist, daher muß jeder Staat ernstlich auf die Selbstverteidigung bedacht sein.

Damit wurden die Beratungen unterbrochen.

Czechowicz und die Beamten.

Warschau, 21. Juni. Finanzminister Czechowicz hat eine Abordnung des Verbandes der Finanzbeamten, die wegen der Erhöhung der Gehälter bei ihm vorsprechen wollte, nicht empfangen. Infolgedessen ist das Präsidium des Verbandes der Finanzbeamten zurückgetreten.

*

Der **„Przegląd Wieczorny“** veröffentlicht eine Unterredung mit dem Vizepremier Bartel. Im Verlaufe dieser Unterredung erklärte Herr Bartel unter anderem, für ihn sei es unverständlich, daß der Sejm beschlossen habe, Kredite an die Kleinbauern in Höhe von 100 Millionen Złoty auszuzahlen. Man könne den Bauern nicht mehr geben, als im Stabilisierungsplan vorgesehen ist. Zu der Frage der Staatsbeamtengehälter übergehend, erklärte Bartel, er würde den Beamten gern eine 25prozentige Gehaltszulage bewilligen, dies sei jedoch mit Rücksicht auf die passive Handelsbilanz unmöglich. Es sei zwar möglich, die Handelsbilanz aktiv zu gestalten, damit würde man aber die Handelsbeziehungen zu einer ganzen Reihe von Staaten gefährden und den weiteren Zustrom ausländischer Kapitalien nach Polen unterbinden. Auf diese Weise könnte eine ähnliche Situation entstehen wie sie im Jahre **1925 bestand.**

Die Sejmparteien.

Warschau, 20. Juni. Die Sejmkanzlei hat erst jetzt das genaue Personenverzeichnis sämtlicher Abgeordneten, sowie deren Verteilung auf die einzelnen Sejmparteien fertiggestellt. Das Verzeichnis enthält die Zusammensetzung des Sejm vom 10. d. M. Danach verteilen sich die 444 Sejmabgeordneten auf 20 parlamentarische Fraktionen, von denen allerdings nur die Hälfte Fraktionsstärke besitzen; 5 Abgeordnete gehören keiner Fraktion an. Zur Erleichterung der Orientierung in den Parlamentsberichten lassen wir nachstehend das Verzeichnis sämtlicher Sejmklubs mit Angabe ihrer Stärke folgen:

1. **Regierungsblock** = Unparteiischer Block der Zusammenarbeit mit der Regierung (Vorsitzender: Slawek; Vizevorsitzende: Bojko, Kościałkowski, Polakiewicz, Radziwill) 122
2. Parlamentsverband der **Polnischen Sozialisten** (Vorsitzender: Dr. Marek, Vizevorsitzende: Niedziałkowski, Posner, Zulawski) 63
3. Parlamentsklub der Bauernpartei **„Wyzwolenie“** (Vorsitzender: Woźnicki, Vizevorsitzende: Baginski, Wyrzykowski) 40
4. **Nationaler Volksverband** = Nationaldemokratie (Vorsitzender: Dr. Rybarski, Vizevorsitzende: Czetwertynski, Trąmpczyński) 37
5. **Ukrainisch-Weißrussischer Sejmklub** (Vorsitzender: Dr. Lewicki; der Klub besteht aus 26 Ukrainern und 4 Weißrussen) 30
6. Klub der **Bauernpartei** (Vorsitzender: Jan Dąbski) 26
7. Parlamentsklub der Polnischen Volkspartei **„Piast“** (Vorsitzender: Sredniawski; diesem Klub gehören u. a. an: Witos, Rataj, Kiernik) 21
8. **Deutscher Parlamentarischer Klub (Vorsitzender: Naumann, Vizevorsitzende: Graebe, Piesch, Utta)** . 19
9. Parlamentsklub der **Christlichen Demokratie** (Vorsitzender: Chacinski) 15
10. Parlamentsklub der **Nationalen Arbeiterpartei (NPR)-Rechte** (Vorsitzender: Roguszczak) 14
11. **Jüdischer Klub** (Vorsitzender: Grünbaum; Führer der galizischen Zionisten: Dr. Reich) 13
12. **Ukrainische Sozialistisch-Radikale** Parlamentsvertretung (Vorsitzender: Dr. Baczynski) 8
13. **Kommunisten** (Vorsitzender: Warski; dieser Klub zählt gegenwärtig nur noch 5 Abgeordnete, da zwei den Gerichten ausgeliefert und nach dem Ausland geflohen sind) 7
14. **Nationale Arbeiterpartei (NPR)-Linke** (Ciezak, Waszkiewicz) 5
15. **Weißrussische Bauern- und Arbeitergruppe** (entspricht der früheren Hromada; Vors.: Gawrisyk) . 5
16. **Ukrainische Sozialistische Bauern- und Arbeitervereinigung (Sel.-Rob)-Rechte** (Vorsitzender: Czuczmaj) 4
17. Bauernverband **(Stapinski-Gruppe)** 3
18. Schlesische Gruppe der Christlichen Demokratie **(Korfanty-Gruppe)** 3
19. **Lodzer Gruppe der deutschen Sozialisten** (Kronig, Zerbe; der Vertreter der deutschen Sozialisten in Westpolen gehört dem Deutschen Parlamentarischen Klub an) 2
20. **Ukrainische Sel.-Rob.-Linke** 2
21. Abgeordnete, die keiner Fraktion angehören **(Wilde)** 5

Zusammen 444

Der Volksvertreter mit der Wagenrunge.

„Amnestierte“ Sejmabgeordnete.

Warschau, 20. Juni. Die Sejmsitzung vom 19. d. M., in der das Amnestiegesetz in zweiter und dritter Lesung angenommen wurde, begann mit der Diskussion der Reglementskommission über die Anträge auf Einstellung des Strafverfahrens gegen einige Abgeordnete. Nach Entgegennahme der einzelnen Referate wurden die Anträge der Kommission auf Einstellung des Gerichtsverfahrens gegen die Abgeordneten Pluta (Bauernpartei), Sosinski (Christliche Demokratie) und Dubois (PPS) angenommen.

Eine Diskussion löste der Antrag auf Einstellung des Gerichtsverfahrens gegen den Abg. Ledwoch (Bauernpartei) aus, der wegen verschiedener Reden angeklagt ist, die er in Kielce gehalten hatte. Den einmütigen Antrag der Kommission, das Strafverfahren auch gegen diesen Abgeordneten einzustellen, unterstützte der Abg. Woźnicki (Wyzwolenie). Dagegen erklärte Abg. Swierzynski (Nat. Volksverband), daß sein Klub, nachdem er von dem Inhalt der Anklage Kenntnis erhalten hatte, beschlossen habe, gegen diesen Antrag zu stimmen. Herr Ledwoch hätte in diesen Versammlungen gesagt: **Pilsudski selbst werde das Land nicht abmessen. Man müsse es mit Gewalt nehmen und den Starosten und der Polizei gehörig den Kopf waschen. In Polen dürfe es keine Macht mehr geben. Die Gutshöfe sollte man zerstören und mit der Wagenrunge um Land kämpfen. Ihm sei alles gleich, ob er die Hände in Jauche oder in Blut tauche.** Mit einem Wort, er habe für die Revolution agitiert, um auf den Trümmern der bestehenden Struktur ein neues Polen zu bauen. Der Berichterstatter, Abg. Woźnicki hielt den Antrag der Kommission aufrecht. Das harte Urteil des Herrn Ledwoch über die damalige Struktur des Landes — die Reden wurden im Jahre 1926 gehalten — hätten diejenigen geteilt, die den Mai-Umsturz durchgeführt haben. Der Unterschied beruhte darauf, daß Herr Ledwoch eine Änderung mit Hilfe der Wagenrunge anstrebte, während die anderen die Änderung mit dem Schwert durchgeführt hätten. Der Antrag der Kommission gelangte mit allen Stimmen gegen die Stimmen des Nationalen Volksverbandes zur Annahme.

Zuletzt wurde nach dem Referat des Abg. Brodacki (Piast) beschlossen, ein Strafverfahren gegen den Abgeordneten Witos einzustellen.

Die P. P. S. gegen die Geistlichkeit.

Warschau, 20. Juni. Im Zusammenhange mit dem letzten Beschluß des Ministerrats, den katholischen Geistlichen eine einmalige außerordentliche Beihilfe in Höhe von 22½ Prozent der Monatsbezüge zu bewilligen, brachte die Fraktion der Polnischen Sozialistischen Partei (PPS) im Sejm einen Dringlichkeitsantrag ein, in dem von der Regierung sofortige Aufklärung darüber verlangt wird, welche Ursachen zu dieser Gehaltszulage geführt haben mögen und aus welchen Quellen die zu diesen Zulagen erforderlichen Mittel gedeckt werden sollen. In ihrer Begründung besagt diese sozialistische Interpellation, ein solcher Beschluß müsse verstimmen und sei geeignet, die hierüber empörte Bevölkerung in Gegensatz zu Staat und Regierung zu bringen, zumal er eine deutliche Bevorzugung des geistlichen Standes gegenüber anderen weltlichen Ständen offenbart. Weiterhin wird betont, die Regierung habe seinerzeit mit besonderem Nachdruck erklärt, daß keinerlei Mittel zur Erhöhung der Beamtenbezüge vorhanden seien. Um so ungerechter erscheine die Bewilligung besonderer Zulagen an die Geistlichkeit, deren Funktionäre und Vertreter in ihrer überwiegenden Mehrheit im Zölibat leben und keine unmittelbaren Familien zu ernähren haben.

Der Vatikan und d'Annunzio.

Der Bischof von Cremona hatte in den letzten Tagen eine Verordnung erlassen, in der er die Gläubigen ermahnte, die Vorstellungen der Theaterstücke d'Annunzios nicht zu besuchen. Der Oberhirte hatte damit eine religiöse Haltung verlangt, der die Katholiken um so selbstverständlicher nachkamen, nachdem die Kirche fast sämtliche Werke d'Annunzios verurteilt hat. An diese Tatsache schließt der „Osservatore Romano“ einen längeren Artikel über Italienertum und d'Annunzio an, in dem ein Überblick über die Werke des italienischen Dichters gegeben wird und die Gründe genannt werden, weswegen die Bücher und Dramen von der Kirche als durchaus unmoralisch und verwerflich bezeichnet werden müssen. Am 25. Juni v. J. hat nun der Ministerpräsident Mussolini ein öffentliches Versprechen abgegeben, die sämtlichen Werke d'Annunzios in einer prunkvollen Neuauflage erscheinen zu lassen und sein Einverständnis erklärt, daß durch die Ministerien und die anderen Behörden alle Italiener aufgefordert werden sollten, je nach ihren Kräften zum Erfolg dieses Werkes beizutragen. Gegen diese Herausgabe der Gesamtwerke d'Annunzios wendet sich das Organ des päpstlichen Stuhles mit Entschiedenheit und stellt fest, daß eine solche sich mit der strengen Verurteilung durch die Kirche nicht vertrage. Außerdem hebt der „Osservatore“ hervor, daß sie auch in keinem Verhältnis zu den künstlerischen Verdiensten des Dichters stehe und nicht in Übereinstimmung mit wahrhaft italienischem Geiste sei, der ein christlicher Geist ist. Endlich weist das Kurialblatt auch auf den Widerspruch mit den Tendenzen der gegenwärtigen italienischen Gesetzgebung hin, die ja angeblich das Land auch im Sinne des Christentums erneuern will.

Der Plan einer internationalen Armee.

Wie der Herzog von Tetuan über die Abrüstung denkt.

Der Herzog von Tetuan ist spanischer Kriegsminister im Kabinett des Diktators Primo de Rivera. Ein unbegrenzter Pazifismus verträgt sich mit seinem Handwerk nicht. Immerhin ein begrenzter. Der Herzog äußert ihn in einem Gespräch mit dem Madrider Vertreter einer Londoner Korrespondenz.

Viele Gedanken, die der spanische Kriegsminister über den Zukunftskrieg und seine Schrecken hegt, sind gemeinhin bekannt. Neuartig, wenn auch reichlich phantastisch ist sein Abrüstungsplan, der die utopische Gründung der Vereinigten Staaten von Europa zur Basis hat oder doch wenigstens die Schaffung eines europäischen Friedensbundes mit einem neuen internationalen Gerichtshof und einer internationalen Armee.

Jede diesem Bunde angehörende Nation würde proportionell zu dieser internationalen Armee beitragen. England, Frankreich, Italien und Deutschland je 11 Prozent des Kontingents, Spanien 7 Prozent, die übrigen Staaten 4, 3, 2, respektive 1 Prozent stellen. Auf diese Weise würden die vereinigten Streitkräfte der Großmächte nur 44 Prozent des internationalen Heeres darstellen, das heißt weniger als die Hälfte, so daß ihr Übergewicht nicht zu befürchten ist. General Primo de Rivera fügt hinzu: „Der große Generalstab und das Oberkommando dieser Land- und Seestreitkräfte soll seinen Sitz in Genf haben und seine Befehle ausschließlich vom großen internationalen Gerichtshof entgegennehmen.“ Dieser Gerichtshof sei jedoch keineswegs mit dem gegenwärtigen Völkerbund zu verwechseln, der über Europa hinaus reicht und über keine Exekutivgewalt verfügt. Militärische Aktionen sollen nur im Dienste der Zivilisation und der Kolonisation gestattet sein und bedürfen der Zustimmung des großen Gerichtshofes, der zu diesem Zwecke eigene und begrenzte Streitkräfte bestimmt, so daß die Armee der direkt betroffenen Nation auch dann dem Gerichtshofe zur Erhaltung des Friedens zur Verfügung steht.

Republik Polen.

Die Wahlmißbräuche.

Warschau, 21. Juni. In der gestrigen Sitzung der Verwaltungskommission des Sejm interpellierten einige Abgeordnete den Vorsitzenden über das Schicksal des Antrages auf Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Wahlmißbräuche. Der Vorsitzende erklärte, daß man sich darüber erst nach den Sommerferien unterhalten werde.

Unter Spionageverdacht.

Kattowitz, 21. Juni. Der Rybniker Berichterstatter der Kattowitzer **„Polonia“**, Josef Rozanka in Rybnik, wurde unter dem Verdacht, Spionage zugunsten einer fremden Macht betrieben zu haben, verhaftet. Der Verhaftete war, bevor er die Stellung als Berichterstatter der „Polonia“ antrat, aktiver Unteroffizier der Rybniker Garnison.

Französische Agrarier in Polen.

Warschau, 21. Juni. Dieser Tage ist in Polen eine auf einer Studienreise befindliche Gesellschaft französischer Landwirte und Professoren sowie Schüler landwirtschaftlicher Schulen eingetroffen. Die französischen Gäste werden in der Hauptsache die Musterwirtschaften in Posen und Pommerellen besichtigen.

Aus anderen Ländern.

Harriman liquidiert seine russische Konzession.

Der amerikanische Konzern Harriman hat endlich beschlossen, seine russische Konzession zu liquidieren. Es handelt sich um die Erzkonzession in Tschiaturi, die unter dem Fallen des Preises für Manganerze leidet. Zurzeit wird verhandelt, wieviel von den investierten vier Millionen Dollar zu retten ist.

Die Ehe des Kronprinzen Karol geschieden.

Bukarest, 22. Juni. PAT. Gestern fand im Appellationsgericht die Ehescheidungsklage gegen den ehemaligen Thronfolger Karol statt. Man verhandelte hinter verschlossenen Türen. Das Urteil lautete dahin, daß die am 10. März 1920 in Athen geschlossene Ehe auf Antrag der Prinzessin Helena geschieden wird. Entsprechend dem Statut des königlichen Hauses kann innerhalb von fünf Tagen gegen dieses Urteil Berufung an das Kassationstribunal eingereicht werden.

Der Prozeß hat kein größeres Interesse hervorgerufen, da sich das Hauptaugenmerk der öffentlichen Meinung auf die Arbeiten der Konferenz der Kleinen Entente richte. Der Rechtsbeistand des Prinzen Karol gab die Erklärung ab, daß der Prinz mit der Scheidung nicht einverstanden sei, sich jedoch vollkommen der Entscheidung des Appellationsgerichts unterwerfe.

Tschang-tsolin wirklich tot.

Der Tod Tschangtsolins ist den Generalkonsuln in Mukden jetzt offiziell bekanntgegeben worden. Die Beisetzung wird am Sonnabend stattfinden.

Lebenszeichen von Amundsen.

Moskau, 22. Juni. (Eigene Drahtmeldung.) Amundsen, von dem seit drei Tagen keine Nachrichten vorlagen, war — wie jetzt festgestellt ist — auf dem Erkundungsflug nach dem Verbleib des Generals Nobile gezwungen, im nördlichen Teil des Polarmeeres niederzugehen. Das Flugzeug hat Proviant für 14 Tage geladen. Es war nach dem Urteil der Sachverständigen sehr gut im Stande und nicht überlastet. Trotzdem wird hervorgehoben, daß der Flugzeug-Typ nicht als sehr standhaft zu bezeichnen sei. Nach einer weiteren Meldung ist nach dem schönen Wetter der letzten Tage wieder Kälte und Nebel eingetreten.

Die Funkstation der „Citta di Milano“ hat am Donnerstag erneut mit Nobile in Funkverbindung gestanden. Nobile soll wichtige Mitteilungen gegeben haben, die jedoch noch nicht veröffentlicht werden sollen.

Deutsche Hilfe für Nobile.

Das Kopenhagener „Ekstrabladet“ erfährt aus Travemünde, daß das zweimotorige Rohrbach-Flugboot „Rocco“, das bis vor fünf bis sechs Tagen als Passagierflugzeug zwischen Travemünde—Kopenhagen—Gotenburg und Oslo verkehrte, in aller Stille für eine deutsche Hilfsexpedition nach Nobiles Verbleib ausgerüstet wird. Der Passagierraum soll mit Benzintanks angefüllt worden sein, so daß das Flugboot sich achtzehn Stunden in der Luft halten kann. Montag morgen soll der Abflug von Travemünde aus stattfinden. Die Führung ist Kißner anvertraut worden. Das Unternehmen war streng geheim gehalten worden und gelangte nur durch eine Indiskretion zur Kenntnis des „Ekstrabladet“.

Die Ozeanflieger bei Hindenburg

und im Berliner Rathaus.

Die Begeisterung der Berliner Bevölkerung über die Ozeanflieger dauert in unveränderter Stärke an. Überall, wo es eine Möglichkeit gibt, die Flieger zu sehen, den Fliegern zuzujubeln, und sei es nur für den Augenblick, wo das Auto vorbeifährt, warten Hunderte stundenlang mit vorbildlicher Geduld. Vor dem Kaiserhof, dem Hauptquartier der Fluggäste, stehen unentwegt Tausende und Tausende von früh bis spät. Auch in der Wilhelmstraße sammelte sich eine festlich gestimmte Menschenmenge gegenüber dem Reichspräsidentenpalais.

Pünktlich um ½12 Uhr fuhr das Auto mit den Fliegern vor der Treppe des Präsidentenpalais vor. Die Flieger machten dem Marschall ihren Besuch und erhielten von ihm als Geschenk des Reichspräsidenten Hindenburgs silbergerahmtes Bild mit seiner Unterschrift.

Die Stadt Berlin gab den Fliegern am gestrigen Donnerstag ein Frühstück. Vor dem Rathaus hatte sich eine unabsehbare Menge von Menschen eingefunden, die die Ozeanflieger bei ihrem Erscheinen gegen 1 Uhr stürmisch bejubelte. Am Eingang der Wandelhalle wurden sie vom Oberbürgermeister Böß, Stadtrat Benicke und dem Stadtverordnetenvorsteher Haß willkommen geheißen und durch den Stadtverordnetensitzungssaal in den Festsaal geführt.

An der Ehrentafel hatten neben Oberbürgermeister Dr. Böß und den drei Fliegern der amerikanische Botschafter Shurman, Reichsverkehrsminister Koch, Staatssekretär Gutbrod, Staatsminister Dr. Schreiber, Landtagspräsident Bartels, Oberbürgermeister Adenauer aus Köln, Direktor v. Stauß, Geheimrat Schütte, Direktor Schleising von den Junkerswerken und Dr. Huth Platz genommen, während an den übrigen Tischen die Vertreter der sonstigen Behörden, der Luftfahrt, von Handel, Industrie und Wissenschaft saßen.

Zu Beginn des Frühstücks hielt Oberbürgermeister Böß eine Ansprache, in deren Verlauf er seinem Newyorker Kollegen Mr. Walker den Dank für den großartigen Empfang der Flieger aussprach. Er verlieh den Fliegern die Plakette, die bereits Chamberlin und Levine von ihnen erhalten hatten. Köhl, Fitzmaurice und von Hünefeld dankten mit kurzen Ansprachen.

Bevor sie das Rathaus verließen, trugen sich die Flieger in das Goldene Buch der Stadt Berlin ein.

Deutscher Ozeanflugverkehr

mit zehnmotorigen Flugzeugen.

Am Schluß seiner Rede auf dem zu Ehren der drei Ozeanflieger veranstalteten Festbankett bei Kroll erklärte der Reichsverkehrsminister Dr. Koch, daß Deutschland berufen sei, im kommenden Transozeanflugverkehr eine führende Rolle zu spielen. Wie wir erfahren, sind die Vorbereitungen hierzu schon weiter gediehen, als ursprünglich angenommen werden durfte. Bei den Dornier-Werken am Bodensee befindet sich zurzeit ein Riesenflugboot mit einer Leistung von 5000 PS. im Bau, mit zehn Motoren ausgerüstet, das auf der geplanten Transozeanroute eingesetzt werden soll. Das Flugzeug, das in in riesigen Abmessungen gehalten sein wird, soll imstande sein, auf dem Ozean zu landen und wieder vom Ozean zu starten. Den Transozeanverkehr wird die Deutsche Lufthansa in enger Zusammenarbeit mit dem Reichsverkehrsministerium einrichten. Leiter dieses deutschen Transozeanflugverkehrs wird Hermann Köhl sein, dem eine führende Stelle in der Lufthansa angeboten worden ist. Köhl hat sich bereit erklärt, das ihm gemachte Angebot anzunehmen. Ein prominentes Mitglied der Lufthansa erklärte, daß Köhl infolge seiner großen flugtechnischen Erfahrungen und seines hohen Ansehens in der ganzen Welt wie kein zweiter für diese Aufgabe geeignet sei.

Vor neuen Ost-West-Flügen.

„Pilsudski“.

Die polnischen Fliegeroffiziere Major Idzikowski und Kuballa wollten bereits am vergangenen Montag von Le Bourget aus starten. Der Abflug ist abermals verschoben worden. Man nimmt an, daß die Piloten am kommenden Montag zu ihrem Ozeanflug aufsteigen werden. Die Maschine, die in Frankreich gebaut wurde, hat einen Motor von 560 PS und einen Benzinvorrat von 700 Litern. Sie soll einen Flugradius von 6500—7200 Kilometer erzielen. Das Flugzeug wird übrigens nicht den Namen „Weißer Adler“, sondern mit Genehmigung des Marschalls die Bezeichnung „Pilsudski“ führen. In seiner Antwort auf eine diesbezügliche Anfrage der Piloten hat der Marschall allerdings vergessen, den Piloten einen „guten Flug“ zu wünschen.

Ein französischer Flug.

Wie aus Paris gemeldet wird, gedenkt der französische Flieger Dieudonné Costes, der [illegible]mmen mit Le Brix den Flug nach Südamerika bew[illegible] hatte, Anfang Juli, diesmal allein, von Paris nach Newyork zu fliegen.

2. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 142.

Bromberg, Sonnabend den 23. Juni 1928.

Pommerellen.

22. Juni.

Graudenz (Grudziądz).

× **Die nächste Stadtverordnetensitzung**, die am Montag, 2. Juli, stattfinden soll, wird sich u. a. mit der Angelegenheit des Rathausumbaues, in der eine endgültige Entscheidung getroffen werden soll, beschäftigen. *

× **Zwecks Inspektion der Graudenzer Polizei** weilt seit einigen Tagen der Oberkommissar Szporek aus Thorn hier in Graudenz. *

× **Sammlung zugunsten der evangelischen Kirche.** Auf dem Gebiet der Wojewodschaft Pommerellen findet, wie amtlich bekanntgegeben wird, in der Zeit vom 1. September bis 31. Oktober d. J. eine Hauskollekte für die Armen der evangelisch-unierten Kirche der Wojewodschaft Pommerellen statt. Die Polizeibehörden sind angewiesen worden, den zum Einsammeln der Gaben entsandten Personen keine Hemmnisse zu bereiten. *

× **Einen kleinen Warteraum** hat die Finanzkammer einem Wunsche aus kaufmännischen Kreisen entsprechend, eingerichtet. Bisher waren die Steuerzahler, die gegen die Bemessung ihrer Abgaben Einspruch erhoben und zum Zwecke der Begründung zum persönlichen Erscheinen vor der Steuerberufungskommission Aufforderungen erhalten hatten, gezwungen, sich vorher auf dem engen, nur ganz wenige Personen fassenden Korridor oder auf der Treppe aufzuhalten. *

× **Der Bau des neuen Arbeiterhauses** an der Gehlbuderstraße ist bereits begonnen worden. Es wird nach seiner Fertigstellung 10 Einzimmer-Wohnungen enthalten, die in erster Linie für exmittierte Einwohner bestimmt sind. *

× **Mit der Entfernung elektrischer Leitungsträger** ist das Elektrizitätswerk augenblicklich beschäftigt. Während in der Gartenstraße die Ständer bereits beseitigt sind, wird jetzt in der Marienwerder Straße daran gearbeitet. Die Träger sind durch die vor längerer Zeit erfolgte unterirdische Kabelverlegung überflüssig geworden. Es ist beabsichtigt, möglichst alle Straßen mit den modernen Bogenlampenkandelabern zu versehen, wie sie in der Garten- und Marienwerderstraße bereits vorhanden sind. *

× **Straßenreinigungs-Autos.** Die Stadtverwaltung hat kürzlich in Paris zwei Autos zum Fegen und Sprengen der Straßen angekauft. Der Preis beträgt insgesamt 75 000 Zł. Die Autos sind bereits verladen und werden in diesen Tagen hier erwartet. Sie sind modernsten Systems und werden im Dienste der Straßensäuberung gewiß die erhofften guten Resultate erzielen. *

× **Die diesjährige erste Reinigung des Trinkekanals** beginnt am Montag, 25. d. M., 6 Uhr früh. Die Ossaschleusen in Mühle Klodtka wurden Donnerstag, 21. d. M., 5 Uhr nachmittags, aufgezogen. Die Reinigungsarbeiten werden durch die Kommission Mittwoch, 27. d. M., 3 Uhr nachmittags, von der Obermühle in Graudenz beginnend, besichtigt. *

× **Aus einer hiesigen Waisenanstalt entwichen** war der etwa 17jährige Zögling Heinrich Klos. Er ist, nachdem er einem Arbeiter namens Albin einen Geldbetrag von 25 Złoty entwendet hatte, polizeilich festgenommen worden. *

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Billige Bücher. Die billigen Ullstein- und Knaur-Bücher zeigt die Buchhandlung Arnold Kriedte, Mickiewicza 3, in einem originellen Sonderschaufenster. Diese guten und spannenden Bücher kosten nur Zł. 2,20 und sind die gegebene gute Reiselektüre. Näheres im heutigen Inserat. (8698 *

Thorn (Toruń).

—* **Der Verkehr auf der Weichsel** im Mai war sehr schwach. Am Ladeufer festgemacht hatten nur 9 Dampfer und 41 Lastkähne. Verfrachtet wurde größtenteils Getreide aus Danzig, wovon 189 Waggons aus den Lastkähnen verladen wurden. — Die Uferbahn bewältigte 339 Waggon Kohlen, ferner 75 mit Mehl, der Rest mit Zement sowie Baumaterialien zur neuen Weichselbrücke. Auch eine große Menge von Holztraften wurden hier verladen. — Die Weichselüberfähre setzte 76 000 Personen über. * *

dt. **Mit dem Bau der Pfeiler zur neuen Weichselbrücke** ist bereits begonnen worden. Auch hat man viele Bäume, welche in der Fluchtlinie der neuen Brücke standen, beseitigt. Jetzt wird die Festungsmauer neben und vor dem „Wasserfall" abgebrochen. Zahlreiche Schuppen für Handwerkszeuge, Materialien und Feldschmieden sind errichtet. Der Verkehr auf der Uferstraße ab Defensionskaserne ist ganz eingestellt. * *

‡ **Ausschreibung.** Der Magistrat Thorn hat die Posten eines Bautechnikers, vertraut mit dem Referat über baupolizeiliche Angelegenheiten, eines Tiefbautechnikers und eines Wegebautechnikers ausgeschrieben, für die die Gehaltsklassen XI bis VIII plus dem 15prozentigen Kommunalzuschlag in Frage kommen. Kandidaten, die eine Bauschule besucht und verantwortliche Praxis bereits innehatten, müssen sich bis zum 1. Juli d. J. melden. Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind einzureichen. * *

—dt. **Enttäuschung für die Thorner Arbeitslosen.** Mit großer Freude wurden die Verstärkungsarbeiten an der alten Weichselbrücke und der Bau der neuen durch die große Zahl der hiesigen Arbeitslosen erwartet. Wie groß ist jetzt aber deren Enttäuschung, da man zum größten Teil Auswärtige aus Kongreßpolen bei den Bauten beschäftigt. * *

‡ **Der Verein Deutsches Heim T z.** hatte seine Mitglieder zu einer am Mittwoch Abend stattfindenden außerordentlichen Hauptversammlung eingeladen, um die bei der vor einigen Wochen erfolgten Generalversammlung zurückgestellten Wahlen nachzuholen. Satzungsgemäß mußten der erste Vorsitzende, der erste Schriftführer und zwei Mitglieder des Beirates ausscheiden und neugewählt werden, dazu auch zwei Kassenprüfer. Die Wahl ergab die einstimmig erfolgte Wiederwahl des ersten Vorsitzenden, Fabrikbesitzers Brook, sowie der beiden Beiratsmitglieder Herren Walter Schultz und Rohne. An Stelle des bisherigen ersten Schriftführers, der von der vorgeschlagenen Wiederwahl abzusehen bat, wurde Herr Schlossermeister Röhr gewählt. Zu Kassenprüfern wurden die Herren Goldenstern und Westphal ernannt. * *

‡ **Schon wieder ein Flugzeugunglück.** Auf dem hiesigen Flugplatze ereignete sich Donnerstag gegen 7.30 Uhr morgens wiederum ein Flugzeugunglück, das diesmal aber glücklicherweise kein Menschenleben kostete. Der Flugzeugführer, Fähnrich Pawlicki, war mit einem Spade-Apparat aufgestiegen und vollführte über dem Platz Kunstflüge. Plötzlich geriet die Maschine ins Schwanken und stürzte korkenzieherförmig ab. Dem Fähnrich gelang es, in etwa 300 Metern Höhe aus der stürzenden Maschine abzuspringen. Sein Fallschirm öffnete sich und er erreichte unbeschädigt den Erdboden. Das Flugzeug war inzwischen aufgeschlagen, völlig demoliert und verbrannt. * *

‡ **Unterschlagungen im Thorner Magistrat.** Im Verfolg einer von der Polizei durchgeführten Untersuchung wurden die Vollziehungsbeamten M. Dekański, B. Rogacki, F. Switalski, F. Wiśniewski und J. Zbrojewski, die bei der städtischen Steuerkasse (Exekutionsbureau) angestellt waren, verhaftet. Seit dem Jahre 1926 sollen sich die Genannten Unterschlagungen haben zuschulden kommen lassen. Sie waren mit dem Inkasso rückständiger Steuerbeträge beauftragt und haben die eingezogenen Gelder zum Teil nicht abgeliefert, so daß die Stadt dadurch etwa 7000 Złoty Schaden erlitten hat. Der Leiter des Exekutionsbureaus, Herr Bąkowski, wurde sofort auf ein anderes Bureau des Magistrats versetzt. An seine Stelle trat der Stadthauptkassenrendant Makowiak. * *

‡ **Taschendiebstahl.** Einem Fräulein wurden auf dem letzten Wochenmarkt 12 Złoty aus der Handtasche gestohlen. Die Dame geriet vor dem Finanzamt in ein von den Tätern sicherlich beabsichtigtes Gedränge und vermißte nachher den Betrag. * *

ef **Briesen** (Wąbrzeźno), 21. Juni. Der gestrige Vieh-, Pferde- und Krammarkt erfreute sich lebhaften Besuchs. Auch die Beschickung mit Vieh und Pferden war ziemlich stark. Für gute junge Pferde zahlte man bis 1100 Złoty. Ältere Pferde kosteten 300—800 Złoty je nach Brauchbarkeit und Wert. Einwandfreies Material war jedoch sehr wenig vorhanden. Die Preise auf dem Viehmarkt hatten etwas angezogen. So zahlte man für junge frischmilchende Kühe bis 700 Złoty. Ältere kosteten bis 500 Złoty. Der Handel war auf beiden Märkten ziemlich rege.

m **Georgental** (Kr. Dirschau), 21. Juni. Eisenbahnbauten. Die im Bau gewesenen zwei Stellwerke auf der neuen Strecke Georgental—Liebenhof sind kürzlich fertiggestellt und dem Verkehr übergeben worden. Das alte Stellwerk bei Kilometerstein 0,1 gelegen wird abgebaut und auf der Stelle ein neues Nebengleise errichtet.

h **Gorzno** (Górzno), 20. Juni. Gestern fand hier durch die staatliche Oberförsterei Ruda eine Holzversteigerung statt. Gezahlt wurden für Kiefernkloben 12—14, Knüppel 9—11, Reiser 3—5 Złoty pro Raummeter. — Auf der neuerbauten Motormühle wird an der Inneneinrichtung unermüdlich gearbeitet. Die Maschinerien sind auch schon eingetroffen und dürften demnächst aufgestellt werden. — Die naßkalte Witterung ist für die Landwirtschaft nicht günstig. Die Sommerung und Hackfrüchte können sich nur mühsam entwickeln und bieten keinen erfreulichen Anblick dar. Der Roggen blüht noch; aber solche Flächen, die im letzten Winter unter den Kahlfrösten gelitten haben, sind mit Kornblumen, Raden und allerlei Unkraut überwuchert.

ef **Goßlershausen** (Jablonowo), 21. Juni. Der vorgestrige Vieh- und Pferdemarkt erfreute sich trotz regnerischen Wetters zahlreicher Beschickung, hauptsächlich mit Pferden. Man zahlte für fehlerfreie junge Tiere bis 1250 Złoty. Bessere Arbeitspferde kosteten bis 1000 Złoty, mittlere 500—800 je nach Qualität und Alter, während man alte Pferde bereits von 150 Złoty an erhalten konnte. Die Preise auf dem Viehmarkt waren etwas gesunken. Junge frischmilchende Kühe kosteten bis 650 Złoty. Für ältere zahlte man 300 bis 500 Złoty. Der Handel verlief jedoch auf dem Vieh- wie auch Pferdemarkt ziemlich schleppend.

Neuenburg (Nowe), 20. Juni. Der Mittwoch-Wochenmarkt brachte nur wenig Butter, die mit 2—2,20 je Pfund verkauft wurde. Eier kosteten 2,20—2,50 die Mandel. Sehr reichliche Angebote in Kartoffeln wurden weiße und rote mit 5,00, Industrie usw. mit 6,00 der Zentner abgegeben. Hühner waren zu haben, alte mit 4,00 bis 5,00 das Stück, junge mit 2,40 das Paar. Am Gemüsemarkt gab es frische Mohrrüben für 0,30—0,40, Kohlrabi 0,40—0,50 das Bund, Zwiebeln alte 0,40—0,50 je Pfund, frische 0,20—0,30 das Bund, weiße und farbige Bohnen mit 0,50—0,60, Spinat 0,40—0,50, Suppenspargel 0,80—1,00, Stangenspargel 1,80—2,00, Rhabarber 0,30—0,40 je Pfund, Selleriefnollen Stück 0,10—0,30, Radieschen das Bund 0,10. Am Fischmarkt kosteten Hechte 1,20—1,50, Weißfische 0,60 bis 0,70, Aale 1,50—2,00, Barse 1,60—1,70, Zander 1,20 je Pfund. Die ständigen Holzangebote, vorherrschend Knüppelware, zeigten den Preis von 10 Złoty pro Wagen.

—* **Podgorz** (bei Thorn), 21. Juni. Auf der letzten Stadtverordnetensitzung wurde der Magistrat bevollmächtigt, von der Militärbehörde das nötige Terrain zum Bau von Offiziers- und Unteroffizierswohnungen zu übernehmen. Eine neuzeitliche öffentliche Bedürfnisanstalt wird für 7211 Złoty erbaut. 36 000 Zł. Garantie werden von der Stadt für Privatbauten übernommen. Die neue Straße nach Stewken soll mit Wasserleitung und Gas versehen werden.

wf **Soldau** (Działdowo), 21. Juni. Messerstecherei. Kürzlich wurde in Heinrichsdorf hiesigen Kreises von der Feuerwehr ein Sommervergnügen mit Preisschießen veranstaltet, welches mit einer Messerstecherei endete. Dabei wurde der Feuerwehrmann Nowakowski aus Heinrichsdorf durch vier Messerstiche in Schulter und Rücken schwer, aber nicht lebensgefährlich von jungen Leuten aus Klein Tauersee verletzt. Der Verletzte sollte für Ruhe und Ordnung sorgen; dabei widersetzten sich die jungen Leute und fielen über den Feuerwehrmann her. N. mußte sich in ärztliche Behandlung begeben.

d **Stargard** (Starogard), 21. Juni. Der gestrige Viehmarkt zeigte ein außergewöhnlich buntes Treiben. Zigeuner, die in der Umgegend lagern, waren reichlich erschienen, schienen aber im Handel kein Glück zu haben. Man zahlte durchschnittlich für Kühe 350 bis 450, für gute 500 bis 600 Złoty. Die Preise für Pferdematerial waren sehr ungleich. Für Pferde mittlerer Güte wurden verlangt und gezahlt 500 bis 700 Złoty, für ganz gute Tiere 700 bis 1000 Złoty.

Generalkirchenvisitation

im Kirchenkreise Dirschau—Stargard.

V.

Am 16. Juni fand nach der einleitenden Vorfeier am Tage vorher die Visitation der Kirchengemeinde Berent statt. Auch diese einst große Stadtgemeinde hat durch die Abwanderung stark gelitten und ist von 2600 Seelen auf 480 zurückgegangen. Eine 1894 erbaute große Kirche, die nach Abbruch der alten Kirche auf dem Markt errichtet worden ist, und über 1000 Sitzplätze umfaßte, nahm die Kommission auf. Wundervoll geschmückt machte das gewaltige Kircheninnere mit seinen gotischen Bogen und Säulen einen imponierenden Eindruck. Chorgesang und Sologesang fehlten nicht. Der Ortsgeistliche Pastor Harder, der über 37 Jahre der Gemeinde dient, predigte über Apostelgeschichte 5, 30—32: die Gabe des Königs, die Vergebung der Sünden, die durch Buße und Glaubensgehorsam erlangt wird. Die Visitationsansprache hielt Generalsuperintendet D. Blau über das Bibelwort Esther 2, 6: die Königshuld Jesu Christi gibt uns ein Recht zu bitten. Die Unterredung mit der sehr zahlreich versammelten Jugend, die sich lebhaft an der Besprechung beteiligte, hatte Pastor Zellmann über Johannes 10, 27—28, während Pastor Hammer mit den Hauseltern die apostolische Mahnung: „dienet einander" in ihrer Beziehung auf Mann und Frau im Hause eindrucksvoll besprach. Am Nachmittag versammelte sich die im Jungmädchenverein zusammengeschlossene Jugend, der Pastor Gürtler die Verwendung des Lautenspiels in seiner Bedeutung für das Volkslied und den geistlichen Gesang schilderte. Den in der Gemeinde segensreich wirkenden Frauenverein begrüßte namens der Kommission Pastor Zellmann. Von dem Herrn Generalsuperintendenten und den einzelnen Mitgliedern der Kommission wurden inzwischen einzelne betagte und kranke Gemeindeglieder seelsorgerlich besucht. — Festgestellt wurden auch an dieser Kirche umfangreiche Zerstörungen. über 300 Fensterscheiben waren eingeworfen worden. Polizeiliche Inanspruchnahme blieb wirkungslos, doch haben die Schädigungen durch dankenswertes Eingreifen des katholischen Pfarrers ganz aufgehört.

Von Berent begab sich die Kommission am Sonntag, dem 17. Juni, nach Barkoschin, einer der größeren Gemeinden des Kirchspiels, die etwa 1200 Seelen zählt. Von weitem grüßt die große 1896 erbaute Kirche mit ihrem hohen Turm. Von einem polnischen Starosten sind hier schon in alter Zeit Deutsche angesiedelt worden und haben sich durch die Jahrhunderte gehalten. Die Abwanderung ist hier auch nicht so erschreckend groß gewesen, wie in den meisten anderen visitierten Gemeinden. Entsprechend der Seelenzahl der Gemeinde war das geräumige Gotteshaus überfüllt. Der bejahrte Pastor Mühlradt, der Dichter der Heide, hielt die Visitationspredigt über Römer 14, 16 bis 19: Die Güter des Reiches Christi sind Gerechtigkeit, Friede und Freude im heiligen Geist. Zwei Gesangchöre wirkten im Gottesdienst nach Kräften mit. Die Visitationsansprache hatte Superintendent Aßmann übernommen, der im Anschluß an 2. Tim. 1, 7: „Gott hat uns nicht gegeben den Geist der Furcht, sondern der Kraft und der Liebe und der Zucht", das Thema des Tages weiterführte. Zu der Jugend, die in erfreulich starker Zahl vertreten war, sprach Pastor Lippky von der Kanzel aus über 1. Könige 19, 7: „Stehe auf und iß, denn du hast einen weiten Weg vor dir" und wies der Jugend das Ziel und die Bedeutung ihres Lebensweges. Generalsuperintendent D. Blau behandelte mit den Hauseltern Römer 16, 2 und legte ihnen das Besserwerden als Christenpflicht ans Herz

In der Sitzung der Kommission mit dem Gemeindekirchenrat, in der wie stets üblich die Gemeindeverhältnisse besprochen wurden, wurde bitter beklagt, daß die Gemeinde zu Beginn des neuen Schuljahres ihre letzte evangelische Schule zu Neukrug verlieren soll. Es ergibt sich die somit geradezu ungeheuerliche Tatsache, daß in einer evangelischen Gemeinde von 1200 Seelen, in der 140 Schulkinder vorhanden sind, kein einziges Schulkind deutschen Sprachunterricht genießt und alle Kinder nur einen ganz unzureichenden oder gar keinen Religionsunterricht erhalten.

Wirtschaftliche Rundschau.

Verjährung von Moratoriumswechseln.

Mit dem 30. d. M. verjähren die Forderungen derjenigen Wechselgläubiger, in deren Besitz sich Wechsel befinden, die ausgestellt und zahlbar vor dem 1. Januar 1925 waren.

Wechsel, die vor dem 1. Januar 1925 mit einem nach diesem Datum liegenden Zahltermin ausgestellt waren, sind nach Ablauf von 3 Jahren gerechnet vom Fälligkeitstage an verjährt, jedoch nicht früher, als am 30. d. M., sofern bis zu diesem Termin nicht alle vorschriftsmäßigen Rechtshandlungen zur Wahrung des Wechselrechtes unternommen sind. Obige Vorschriften beziehen sich nicht auf Wechsel, die vor dem 30. Juli 1914 zahlbar waren.

Polnische Staatsbürger, die im Besitze von Wechseln sind, welche nach dem 7. November 1917 auf dem Territorium der gegenwärtigen Sowjetrepublik zahlbar waren und die vor diesem Termin in den Besitz des betreffenden Gläubigers gelangt sind, können ohne Protesteinlegung erneute Ermittlungen gegen den in Polen wohnenden Schuldner einleiten, und zwar bis zum 1. Juli d. J., oder auch im Laufe von 6 Monaten, gerechnet vom Fälligkeitstage des Wechsels an, wenn das Datum auf einen Termin nach dem 1. Januar 1928 lautet.

Konkurse.

Das Konkursverfahren gegen Anton Christmann, Kaufmann in Bromberg, wurde durch Gerichtsbeschluß mit dem 6. Juni d. J. aufgehoben.

Wydawnictwo Wielkopolski in Bromberg. In dem Konkursverfahren gegen die Firma „Wydawnictwo Wielkopolski w Bydgoszczy", Inhaber Walerjan Fichtner, wird der Verhandlungstermin auf den 9. Juli 1928, um 10 Uhr vormittags, im Bromberger Kreisgericht, Zimmer Nr. 12, festgesetzt. Zu dem Termin ist die Anwesenheit der Gläubiger zwecks Anmeldung und Erteilung von Aufklärung über ihre Ansprüche notwendig.

Filiale der Graudenzer Handelskammer in Gdingen. Wie bereits kurz berichtet, eröffnet die Graudenzer Handelskammer in Gdingen eine Filiale. Diese tritt noch im Laufe dieses Monats in Funktion, und zwar in der ul. Świętojańska, im Gebäude der polnischen Seeagentur. Die Aufgabe der Zweigstelle ist Erteilung von Informationen in allen ihren Bezirk betreffenden Handelszweigen.

Das Banksyndikat übernimmt voll die vierprozentige Investitions-Prämienanleihe. Das polnische Banksyndikat unter Leitung der Postsparkasse- und Mitwirkung der Landeswirtschaftsbank hat auf seiner am 20. d. M. stattgehabten Sitzung beschlossen, die ganze Quote der vierprozentigen staatlichen Investitions-Prämienanleihe, die gegenwärtig vom Finanzministerium auf Grund einer Verordnung des Präsidenten der Republik vom 6. Februar d. J. emittiert wird, zu übernehmen. Die öffentliche Ausschreibung dieser Anleihe beginnt am 25. d. M. Obligationen in Abschnitten zu 100 Złoty im Gold-Nominalwert werden zu einem dem Nominalwert plus Hinzurechnung des Wertes des laufenden Kupons entsprechenden Emissionswert verkauft. Zu dem Garantiesyndikat gehören: die Postsparkasse (P. K. O.), Landeswirtschaftsbank (Bank Gospodarstwa Krajowego), Diskontobank in Warschau (Bank Dyskontowy w Warszawie), Allgemeine Verbandsbank in Polen (Powszechny Bank Związkowy w Polsce), Westbank (Bank Zachodni), sowie Bank des Verbandes der Erwerbsgenossenschaften (Bank Związku Spółek Zarobkowych).

Amerikanischer Ausfuhrtrust zur Bekämpfung der deutschen Stahlindustrie. Die führenden amerikanischen Eisen- und Stahlfirmen haben eine Ausfuhrvereinigung gebildet mit dem Zweck, die Preise auf den Auslandsmärkten zu unterbieten. Diese Neubildung wird in Newyork allgemein als ein Schritt gegen die deutschen Stahlfabrikanten betrachtet, die als die ernstesten Wettbewerber gegen die amerikanische Industrie auf den Weltmärkten angesehen werden.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 22. Juni auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 21. Juni. Danzig: Ueberweisung 57,45 bis 57,60, bar 57,45—57,62, Riga: Ueberweisung 58,65, Zürich: Ueberweisung 58,17½, Bukarest: Ueberweisung 18,17, London: Ueberweisung 43,50, Newyork: Ueberweisung 11,25, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,80—47,00, Posen 46,725—47,125, bar gr. 46,725—47,125, Prag: Ueberweisung 377½, Wien: Ueberweisung 79,47½—79,75½. Budapest: bar 64,10—64,40.

Warschauer Börse vom 21. Juni. Umsätze. Verkauf — Kauf. Belgien —, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland 359,65, 360,55 — 358,75, Japan —, Kopenhagen —, London 43,50, 43,61 — 43.39, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 35,03½, 35,12 — 34,95, Prag 26,41½, 26,48 — 26,35, Riga —, Schweiz 171,87½, 172,30 — 171,45, Stockholm 239,20, 239,80 — 238,60, Wien 125,50, 125,81 — 125,19, Italien 46,85, 46,97 — 46,73.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 21. Juni Geld	In Reichsmark 21. Juni Brief	In Reichsmark 20. Juni Geld	In Reichsmark 20. Juni Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.779	1.783	1.779	1.783
—	Kanada . . 1 Dollar	4.169	4.177	4.170	4.178
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.948	1.952	1.948	1.952
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.92	20.96	20.912	20.952
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.125	2.129	2.128	2.132
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.393	20.433	20.394	20.434
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.1795	4.1875	4.1795	4.1875
—	Riode Janeiro 1 Milr.	0.4995	0.5015	0.4995	0.5015
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.266	4.274	4.266	4.274
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.58	168.92	168.61	168.95
10%	Athen	5.405	5.415	5.425	5.435
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.365	58.485	58.365	58.485
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.49	81.65	81.49	81.65
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.518	10.538	10.518	10.538
6.5%	Italien . . . 100 Lira	21.955	21.995	21.965	22.005
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.359	7.373	7.363	7.377
5%	Kopenhagen 100 Kr.	112.04	112.26	112.06	112.28
8%	Lissabon . 100 Elsc.	18.78	18.82	18.78	18.82
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.91	112.13	111.92	112.14
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.42	16.46	16.425	16.465
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.389	12.409	12.388	12.408
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.56	80.72	80.58	80.74
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.019	3.025	3.019	3.025
5%	Spanien . . 100 Pes.	68.33	68.47	68.33	68.47
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.11	112.33	112.15	112.37
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	58.845	58.975	58.835	58.955
6%	Budapest . . . Pengö	72.89	73.03	72.89	73.03
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.80	47.00	46.775	46.975

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 21. Juni. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,025 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,45 Gd., 57,60 Br. Noten: London 25,025 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br., Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,47 Gd., 57,62 Br.

Züricher Börse vom 21. Juni. (Amtlich.) Warschau 58,17½, Newyork 5,1870, London 25,31, Paris 20,38, Wien 73,02½, Prag 15,37, Italien 27,25, Belgien 72,45, Budapest 90,45½, Helsingfors 13,07, Sofia 3,74½, Holland 209,22½, Oslo 138,90, Kopenhagen 139,07½, Stockholm 139,17½, Spanien 84,65, Buenos Aires 2,21¼, Tokio 2,42⅛, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,17½, Athen 6,75½, Berlin 123,97, Belgrad 9,1320, Konstantinopel 2,64¾.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,326 Zł., 100 franz. Franken 34,895 Zł., 100 Schweizer Franken 171,188 Zł., 100 deutsche Mark 212,218 Zł., 100 Danziger Gulden 173,105 Zł., tschech. Krone 26,31 Zł., österr. Schilling 124,998 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 21. Juni. Festverzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 97,00 G. 4proz. Konvertierungspfandbriefe der Posener Landschaft (100 Złoty) 55,00 B. Notierungen je Stück: 6proz. Rogg.-Br. der Posener Landschaft (1 D.-Zentner) 31,00 G. 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 85,00 G. Tendenz: ruhig. — Industrieaktien: H. Cegielski 44,00 +. Tri 95,00 G. Tendenz: ruhig. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Produktenmarkt.

Berliner Produktenbericht vom 21. Juni. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 249—251, Juli 267, Septbr. 264,50, Oktober 264,25. Roggen märk. 270—272, Juli 268,50, Sept. 251, Oktober 251,25. Gerste: Sommergerste 245—265. Hafer märk. 252—261, Juli —. Mais: 240—242 (zollbegünstigter Futtermais). Weizenmehl 31,00 bis 35,25. Roggenmehl 35,25—38,25. Weizenkleie 16.00 bis —. Weizenkleiemel. 16,75—17,25. Roggenkleie 18—18,25. Viktoriaerbsen 50 62, kleine Speiseerbsen 35—40. Futtererbsen 24,00—25,50. Peluschken 25—26,50. Ackerbohnen 23—24. Wicken 25.00—28,00. Lupinen, blau 14,00—15,50, Lupinen, gelb 16—17. Seradella, neue —,—. Rapskuchen 18,80—19,00. Leinkuchen 23—23,70. Trockenschnitzel 15,80—16,00. Soyaschrot 20,60—21,20. Kartoffelflocken 25,80—26,00. Tendenz für Weizen fester, Roggen stetig.

Getreide. Warschau, 21. Juni. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen (116 Pfd. holl.) 49,50—50, Weizen 56—57, Braugerste 50—51, Grützgerste 46—47, Einheitshafer 50—52, Warschauer Weizenmehl 4/0 A 90—92, Weizenmehl 4/0 82—84, Roggenmehl 65proz. 71—72. Umsätze gering, Tendenz ruhig.

Berliner Butternotiz vom 20. Juni. Im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers. 1. Qualität 1,57, 2. Qualität 1,46, 3. Qualität 1,29.

Berliner Eiernotiz vom 20. Juni. Ausländische Eier, frische, große 6,30—6,75, frische norm. 4,50—5,40, inländische frische Landeier, über 55 Gr. 5,85—6, unter 55 Gr. 5,40.

Materialienmarkt.

Baumaterialien. Bromberg, 21. Juni. Es werden folgende Preise notiert: Dachpappe Nr. 80 für 10 m² 11,40 Złoty, Nr. 100 — 8,50 Złoty, Nr. 125 — 7 Złoty, Nr. 150 — 6 Złoty, Nr. 175 — 5,40 Złoty, Nr. 200, dick besandet 5,25, Nr. 200, dünn besandet 4,75; Isolationspappe der m² 2,50 Złoty; Holzteer 1. Gattung 100 Kg. netto 45 Złoty, 2. Gattung 25 Złoty; Steinkohlenteer 100 Kg. netto 34, Harzteer 40 Klebemasse 100 Kg. netto 34, Karbolineum 48,50; Zement das Fäßchen zu 180 Kg. 22,50 Złoty; Kreide 100 Kg. 8,90; Kalk 100 Kg. loko Kalkbruch 5,20; Maurergips der Sack zu 75 Kg. 7,50; Rohr die Rolle zu 20 m² 4 Złoty; Ziegel 1000 Stück 85, Dachziegel 1000 Stück 170. Schamottziegel englischer Herkunft das Stück 0,42, deutscher Herkunft 0,50, deutsche Ziegel L. B. 2 — 0,60; Splissen 1000 Stück 5 Złoty. Bedarf mittel.

Metalle. Warschau, 21. Juni. Es werden folgende Orientierungspreise je Kg. in Złoty notiert: Banka-Zinn in Blöcken 13, Hüttenblei 1,20, Hüttenzink 1,40, Antimon 2,60, Aluminium 5,10, Zinkblech (Grundpreis) 1,60, Kupferblech (Grundpreis) 4,40, Messingblech 3,60—4,50.

Berliner Metallbörse vom 21. Juni. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 139,50, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel (98—99%) 350. Antimon-Regulus 89—94, Feinsilber für 1 Kilogr. fein 81,50—82,50.

Viehmarkt.

Myslowitzer Viehmarkt vom 21. Juni. Amtlicher Marktbericht der Preisnotierungskommission.

Es wurden aufgetrieben: 85 Ochsen, 131 Bullen, 566 Kühe und Färsen, insgesamt 782 Rinder, 1390 Schweine, — Kälber, zusammen 2290 Tiere.

Man zahlte für 100 Kilogramm Lebendgewicht in Złoty:

Rinder: Ochsen: vollfleisch., ausgem. Ochsen von höchstem Schlachtgew., nicht angesp. —,—, ausgem. Ochsen, junge u. ältere —,—, mäßig genährte junge, gut genährte ält. 150—172. — Bullen: vollfleischige, ausgewachsene von höchstem Schlachtgewicht im Alter von 1—6 J. —,—, vollfleischige, jüngere —,—, mäßig genährte jüngere u. gut genährte ältere 150—172. — Färsen und Kühe vollfleisch. ausgemäst. Kühe und Färsen von höchst. Schlachtgew. bis 7 Jahre —,—, ältere ausgemästete Kühe und weniger gute junge Kühe und Färsen —,—, mäßig genährte Kühe und Färsen —,—, schlecht genährte Kühe u. Färsen 150—180 u. wen.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht 235—245, vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgewicht 225 bis 234, vollfleischige von 100—120 Kilogr. Lebendgewicht 215—224, vollfleischige von 80—100 Kilogr. Lebendgew. 201—214, fleischige Schweine von mehr als 80 Kg. Lebendgewicht —,—, Sauen und späte Kastrate —,—.

Danziger Wirtschaftsbrief.

Günstige Entwicklung des Hafenverkehrs. — Weiterer Hafenausbau. — Die Entwicklung der Holzausfuhr. — Große Getreideeinfuhr für Polen. — Rückgang der Arbeitslosigkeit. — die Lage der Industrie.

In den ersten Monaten dieses Jahres zeigte der Danziger Hafen einen gewissen Verkehrsstillstand, so daß man, zumal angesichts der zunehmenden Konkurrenz von Gdingen, damit rechnete, daß die Entwicklung des Danziger Hafenverkehrs zu einem gewissen Abschluß gekommen sei. Die letzten Monate haben jedoch gezeigt, daß vorläufig noch immer eine günstige Hafenentwicklung anhält. Wenn auch die Tonnage nicht mehr besonders zugenommen hat, so ist doch der Warenumschlag noch im Steigen begriffen, insbesondere hat sich die Kohlenausfuhr weiter erheblich vergrößert, ebenso wie die gesamte Einfuhr zugenommen hat. Der Hafeneingangsverkehr betrug in den ersten 5 Monaten 1927 1 569 403 To., 1928: 1 580 874 To.

Der Verkehr ist damit ungefähr doppelt so groß, wie im Hafen von Stettin und kommt dem Verkehr von Kopenhagen sehr nahe. Infolge der zunehmenden Wareneinfuhr, die in den ersten fünf Monaten von 1928 460 000 To. betrug und damit um etwa 140 000 To. größer war, als in der gleichen Zeit des Vorjahres, ist der Anteil der Schiffe ohne Ladung erheblich kleiner geworden. Die ausgeführte Ladungsmenge war mit 2 528 000 To. im ganzen ziemlich genau so groß, wie in den fünf ersten Monaten von 1927. Daß dabei die Gesamtzahl nicht gestiegen ist, liegt nur an der Verringerung der Holzausfuhr. Die Kohlenausfuhr hingegen hat sich außerordentlich kräftig entwickelt und erreichte in den ersten 5 Monaten von 1928 2 027 000 To., gegenüber nur 1 550 000 To. im Vorjahre. Die Kohlenausfuhr ist also noch um $^{1}/_{2}$ Mill. To. gestiegen. In der gleichen Zeit beträgt die Ausfuhr in Gdingen rund 620 000 To., gegenüber 256 000 in der gleichen Zeit des Vorjahres. Gdingen erreichte im Monat Mai immerhin schon reichlich ein Drittel von der Danziger Kohlenausfuhr. Die Danziger Kohlenausfuhr zeigt im Mai einen Rekord mit 487 000 To., rund 70 000 To. mehr, als im bisher besten Monat. Bei der Wareneinfuhr nach Danzig zeigt sich eine Zunahme vor allen Dingen bei Schrott und Eisenerzen, zeitweise auch bei Düngemitteln, wogegen die Einfuhr von Reis infolge der Konkurrenz von Gdingen zurückgegangen ist.

Bei der Zunahme der Danziger Einfuhr spricht seit einiger Zeit erheblich der Transitverkehr der Tschechoslowakei mit. Die Tschechoslowakei hat auch vor dem Kriege schon in großem Umfange Eisenerze über Danzig eingeführt. Im Jahre 1913 war die Gesamteinfuhr von Eisenerzen über Danzig noch erheblich größer als 1927. Dieser Transitverkehr für die Tschechoslowakei hat nun 1927 einen großen Aufschwung genommen. Im vorigen Jahre kamen über Danzig 112 000 To. Güter für die Tschechoslowakei, darunter 97 000 To. Eisenerze, während es 1926 nur 45 000 To. gewesen sind. Die Ausfuhr der Tschechoslowakei über Danzig betrug dabei 1927 nur 7085 To. Angesichts dieser günstigen Entwicklung wird bei einer vorteilhaften Gestaltung der Eisenbahntarife der tschechoslowakische Transitverkehr über Danzig noch wesentlich zunehmen können. Man rechnet namentlich auf eine Belebung der Ausfuhr von Holz, Eisen und Melasse. Über Tarifermäßigungen auf den tschechoslowakischen und polnischen Eisenbahnen wird jetzt verhandelt.

Angesichts der günstigen Verkehrsentwicklung in Danzig trägt sich jetzt auch der Hafenausschuß mit dem Plan, einen weiteren Ausbau des Hafens vorzunehmen. Der Hafen sollte ja ursprünglich schon vor dem Kriege vergrößert werden, und schon damals lagen umfangreiche Ausbauprojekte vor. Aus finanziellen Gründen konnte der Hafenausschuß mit dem lange notwendigen Ausbau erst 1927 beginnen. Das neue Hafenbecken von etwa 500 Meter Länge wird erst im nächsten Jahre fertig sein und dürfte dann schon längst nicht mehr den Bedürfnissen genügen. Es ist daher anzunehmen, daß noch in diesem Jahre Arbeiten zur Verlängerung dieses Hafenbeckens, wofür das Gelände ohne weiteres vorhanden ist, in Gang kommen. Der Hafenausschuß verhandelt zu diesem Zweck über eine neue Anleihe. Der Ausbau wird sich namentlich auf eine weitere Verbesserung der Einrichtungen für Massengutumschlag erstrecken müssen, die wohl bald nicht mehr ausreichen. Es sei dabei erwähnt, daß in den modernen englischen Kohlenhäfen der Kohlenumschlag in der Stunde ungefähr drei Mal so groß ist, wie in Danzig.

Die Holzausfuhr hat sich nach einer vorübergehenden Belebung im April auch weiter ungünstig gestaltet. Im Mai betrug die Holzausfuhr nur wenig über 70 000 To. und erreichte damit nur ungefähr die Hälfte von der Ausfuhr im Mai des Vorjahres. Der Hauptgrund für diese geringe Holzausfuhr liegt wohl nicht so sehr in der starken polnischen Ausfuhr nach Deutschland, als vielmehr in der Übersättigung des englischen Marktes. In England sind noch alte Vorräte in solchem Maße vorhanden, daß man größere Holzmengen dort nicht aufnehmen kann. Aus diesem Grunde hat ja auch die Vereinigung der finnländischen Sägewerke beschlossen, ihren Einschnitt zu verkleinern. Wahrscheinlich wird die Holzausfuhr in Danzig sich wieder erheblich bessern, sobald die gesamte europäische Marktlage eine Belebung erfahren hat. Die Danziger Holzzufuhr von Schnittware aus Polen beträgt zurzeit nur etwa 90 Waggons täglich, was etwa ein Drittel der vorjährigen Menge im Sommer ausmacht. Man rechnet jetzt erst zum Herbst mit einer Belebung der Danziger Ausfuhr.

Ziemlich unerwartet hat vom April ab wieder eine lebhafte Getreideeinfuhr eingesetzt. Die Getreideausfuhr, die sich ohnehin in dieser Saison nur auf Gerste beschränkte, hat vollständig aufgehört. Nach den Erfahrungen dieses Jahres wird man auch wohl größere Mengen von Roggen und Weizen aus Polen in den nächsten Jahren nicht mehr ausführen können. Polen dürfte vorläufig Getreideeinfuhrland großen Umfanges bleiben. Der Danziger Getreidehandel hat sich daher jetzt mit Erfolg von der Ausfuhr auf die Einfuhr umgestellt. Für Getreidehandel und Speditionsgewerbe in Danzig ist diese Entwicklung eine sehr günstige. In den letzten Monaten waren die Lagerräume für Getreide fast vollständig belegt. Gerade auf diesem Gebiet hat sich eine sehr lebhafte Geschäftstätigkeit entwickelt, auf die man jetzt wohl in jedem Frühjahr rechnen kann. Damit ist also für Danzig ein gewisser Ausgleich für das Aufhören der alten polnischen Getreideausfuhr eingetreten. Die Getreideeinfuhr nahm in diesem Jahre ihren Anfang im März, betrug im April bereits 21 231 To., stieg aber im Mai auf 43 000 To. Bis Mitte Juni sind in diesem Jahre bereits über 100 000 To. Getreide nach Danzig eingeführt worden. In den letzten Tagen kamen noch wieder zwei große Dampferladungen Getreide aus Amerika. Die im vorigen Jahre lebhafte Getreideinfuhr aus Rußland fehlt allerdings diesmal, da Rußland kein Getreide übrig hat. Hauptsächlich handelt es sich bei dieser Einfuhr um Weizen. Roggen wurde in größerem Umfange nur durch die polnische Regierung eingeführt, die mit dieser Roggeneinfuhr den Preis regulieren will. Die polnische Getreidezufuhr nach Danzig auf dem Bahnwege war in der letzten Zeit vollkommen unbedeutend. Da offenbar die Vorräte in Polen gänzlich geräumt sind, dürfte die Getreideeinfuhr bis Anfang August anhalten.

Recht ungünstig entwickelt hat sich auch in diesem Jahre die Zuckerausfuhr über Danzig. Während in den ersten 5 Monaten von 1927 rund 150 000 To. Zucker zur Ausfuhr gelangten, beträgt diesmal die Zuckerausfuhr in den ersten 5 Monaten nur ungefähr 72 000 To. Der starke Rückgang der Danziger Zuckerausfuhr, die vor dem Kriege ungefähr drei Mal so groß war wie jetzt, hat besonders zu dem auffallenden Konkurs der alten großen Firma Wieler u. Hartmann A.-G. beigetragen, deren Geschäft in dem Umschlag und der Lagerung von Zucker bestand. Infolge der Verminderung der Zuckerausfuhr konnte die Firma ihre großen Anlagen nicht voll ausnutzen. Der Konkurs ist im übrigen inzwischen aufgehoben.

Eine allgemeine weitere Besserung der Wirtschaftslage in Danzig wird am deutlichsten durch die weitere Verminderung der Arbeitslosigkeit gekennzeichnet. Ende Mai waren ungefähr nur noch 10 000 Arbeitslose vorhanden, rund 1000 weniger, als in der gleichen Zeit des Vorjahres. Allerdings gibt es auch genügend Momente, die eine immer noch höchst unsichere Geschäftslage kennzeichnen. Die Geldknappheit hat sich gerade in den letzten Monaten wieder sehr stark bemerkbar gemacht. Der Kleinhandel klagt über geringe Umsätze, die auch in mehreren Zusammenbrüchen von Kleinhandelsfirmen zutage treten. Sehr unerfreulich sind auch die Aussichten für die neue Ernte, da die Felder unter Frost und Trockenheit empfindlich gelitten haben. In der Niederung war fast die gesamte Rapssaat so schlecht, daß die Rapsfelder schon größtenteils wieder umgepflügt und mit Rüben bepflanzt werden mußten. Ziemlich lebhaft ist die Bautätigkeit, in der allerdings hauptsächlich öffentliche Bauten vorliegen, während die private Bautätigkeit sehr zu wünschen übrig läßt. Die Beschäftigung der Danziger Industrie hat sich in verschiedenen Zweigen weiter gebessert. Die großen Werften haben teils mit Neubauten, teils mit Reparaturen ausreichend zu tun. Auch die Nahrungsmittelindustrie ist einigermaßen beschäftigt. In der Holzindustrie sind die meisten Sägewerke nach wie vor stillgelegt, was ja nun schon seit mehreren Jahren der Fall ist.

Aus Stadt und Land.

Bromberg, 22. Juni.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet wechselnde Bewölkung mit wenig veränderten Temperaturen an.

Sommeranfang.

Ganz so schlimm ist es in diesem Jahre also doch nicht mit dem Sommeranfang geworden, wie man es sich in den vorsommerlichen Tagen dachte. Aber trotzdem hat sich der Einzug nicht so gestaltet, wie man ihn früher dichterisch und malerisch darstellte. Die linden Lüfte haben uns längst wieder verlassen und der Sommermantel ist leider noch immer kein überflüssiges Requisit. Auch die nächsten Tage sollen keineswegs sommerlich sein, sondern bis Anfang Juli recht kühl. Aber auch die Wetterpropheten irren.

Am 21. Juni, 17 Uhr, begann in diesem Jahre der astronomische Sommer. Die Sonne hat vom Himmelsäquator ihren nördlichsten Abstand, der 23 Grad 26,8 Minuten beträgt, erreicht, und durchschreitet den 90. Grad der Ekliptik; sie tritt in das Zeichen des Krebses, obwohl das Sternbild Krebs wegen der stetigen Verschiebung des Frühlingspunktes in der Ekliptik in der Richtung nach Westen erst beim 116. Grad beginnt. Der Abstand der Sonne vom Himmelsäquator oder ihre Deklination nimmt dauernd andere Werte an, und finden wir daher bei ihr spiralförmige Bewegungen zu jener Grundebene. Die scheinbare Sonnenbahn oder Ekliptik hat eine Neigung von 23 Grad 27 Minuten gegen den Himmelsäquator, die sich im Laufe der Zeit sehr langsam verändert. Am schnellsten wechselt die Sonne ihre Deklination während der Tag- und Nachtgleichen, weil dann ihre Bahn sich am steilsten zum Äquator stellt. Zur Zeit der Sonnenwenden ist diese Änderung für jeden Erdlängengrad, den unser Zentralgestirn überläuft, gleich 0, bis sie bei Frühlings- und Herbstbeginn $^{66}/_{1000}$ Bogenminuten pro Längengrad betragen kann oder über 23 Bogenminuten für den Tag. Gleich nach der Sommersonnenwende sinkt die Deklination um $^{1}/_{1000}$ Bogenminute pro Grad, und erreicht am 30. Juni den Wert von $^{11}/_{1000}$ und Ende Juli von etwa $^{40}/_{1000}$. Mit anderen Worten: die Länge der Tage nimmt zur Zeit des Solstitiums nur sehr langsam ab oder zu, während dies in den Äquinoktien am schnellsten geschieht. Das Wort Solstitium heißt in Wirklichkeit Sonnenstillstand, weil eben die Sonne so gut wie gar nicht ihren Abstand vom Himmelsäquator verändert. Auf 23 Grad 26,8 Minuten belief sich die größte Entfernung, und am 30. Juni 1927 sind es immer noch 23 Grad 10,9 Minuten zur Mittagszeit, ein Unterschied von etwa 16 Bogenminuten in einem Zeitraum von acht Tagen. Der Tag wird während dieser Zeit nur 3 Minuten kürzer. Vom diesjährigen Herbstbeginn nimmt die südliche Deklination der Sonne innerhalb sieben Tagen über 2½ Grad zu, der Tag verkürzt sich daher um etwa 30 Minuten. Dort also verfolgt die Sonne eine ziemliche Parallele, hier eine relativ steile Bahn zum Äquator.

---

§ **Bromberger Postverkehr.** Im Monat Mai wurden in Bromberg aufgegeben: 1 238 552 einfache, 41 603 eingeschriebene und 873 Wertbriefe, 13 534 gewöhnliche, 594 Wert- und 3668 Nachnahmepakete, 2433 Postaufträge, 13 831 Überweisungen über eine Summe von 1 726 068 Złoty, 9780 Überweisungen an die Postsparkasse in Höhe von 5 188 479 Złoty, 874 629 Zeitungen, 8011 Telegramme. — Eingegangen sind im gleichen Monat in Bromberg 827 281 einfache, 27 914 eingeschriebene und 785 Wertbriefe, 12 950 gewöhnliche, 2603 Wert- und 3792 Nachnahmepakete, 1054 Postaufträge, 19 568 Postüberweisungen über eine Summe von 2 061 134 Złoty, 4912 Überweisungen an die Postsparkasse in Höhe von 629 575 Złoty, 123 209 Zeitungen und 6981 Telegramme.

§ **Luxuszigaretten.** In diesen Tagen gelangt eine neue Sorte von Zigaretten ohne Mundstück „Nil“ zum Verkauf. Der Preis für diese Luxuszigarette, die übrigens auch eine luxuriöse Verpackung zu je 20 Stück aufzuweisen hat, beträgt das Stück 30 Groschen oder 6 Złoty für die Schachtel!

§ **Zu der Familientragödie** in Jagdschütz wird noch mitgeteilt, daß die Tochter bereits am vergangenen Sonntag einen Selbstmordversuch unternommen hat, indem sie sich in den Kanal an der 6. Schleuse warf. Der Vorfall wurde jedoch beobachtet und die Lebensmüde gerettet. Auf ihr Bitten machten ihre Retter damals von dem Selbstmordversuch der Polizei keine Meldung.

§ **Diebe vor Gericht.** Wegen Einbruchsdiebstahls hatten sich die Arbeiter Franz Skiba, Władysław Kłodziński, Władysław Kujawa, Maximilian Rytlewski und Maximilian Walczyński vor der zweiten Strafkammer des Bezirksgerichts zu verantworten. Mitangeklagt wegen Hehlerei sind die Eheleute Ludwig und Helene Kujawa. Die Angeklagten sind sämtlich aus Slesin, Kreis Bromberg. Es handelt sich um größere Getreidediebstähle, die bei einem Gutsbesitzer verübt wurden. Die der Hehlerei beschuldigten Angeklagten sollen einen Teil des gestohlenen Getreides gekauft haben. Der Staatsanwalt beantragte für sämtliche Angeklagten Strafen von einem bis zehn Monaten Gefängnis. Das Gericht fällte folgendes Urteil: Skiba 2½ Monate, Kłodziński 2 Monate, W. Kujawa 6 Wochen, Rytlewski und Walczyński je 3 Wochen, L. Kujawa 4 Monate Gefängnis. Helene Kujawa wird freigesprochen. — Der Arbeiter Josef Rewoliński aus Mrotschen ist wegen sechs Einbruchsdiebstähle angeklagt. Er drang in mehreren Nächten in Läden und Wohnungen dortiger Bürger ein und stahl Uhren, Garderobe, Kolonialwaren, Getränke, mehrere Gebrauchsgegenstände und etwas Bargeld. Der Angeklagte ist nur teilweise geständig und wird dem Antrage des Staatsanwalts entsprechend zu einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis verurteilt. — Wegen Diebstahls hatten sich vor Gericht zu verantworten: Zimmermann Leo Szumiński, Dienstmädchen Anna Slęzak, Arbeitsbursche Stanisław Brykowski und wegen Hehlerei Händler Bolesław Wiliński, sämtlich von hier. Szumiński stahl aus dem Staatswalde mehrere Kloben und Äste; die Slęzak stahl ihrer Dienstherrin eine Jacke und mehrere Küchengeräte; Brykowski versuchte in der Wohnung einer hiesigen Frau aus einem Korb Wäsche zu stehlen; Wiliński ist beschuldigt, in Wilhelmsort von jugendlichen Dieben ein gestohlenes Triebwerkrad gekauft zu haben. Die Angeklagten wurden wie folgt verurteilt: Szumiński drei Tage Gefängnis, Slęzak fünf Tage Gefängnis, Brykowski zwei Monate Gefängnis, Wiliński vier Tage Gefängnis mit Bewährungsfrist. — Der in einer hiesigen Brauerei beschäftigt gewesene Arbeiter Johann Mlicki stahl seiner Arbeitgeberin ein Faß Bier. Da der Angeklagte wegen Diebstahls wiederholt vorbestraft ist, beantragte der Staatsanwalt, ihn mit sechs Monaten Gefängnis zu bestrafen. Das Gericht verurteilte M. zu drei Monaten Gefängnis.

§ **Eine Geisteskranke,** die etwa 20jährige Petronella Sandowska, ist hier festgenommen worden. Es handelt sich hier um ein Dienstmädchen, das sehr schlecht genährt, ärmlich gekleidet ist und keine Angaben über ihre Angehörigen oder ihre Dienststelle machen kann. Personen, die Auskunft über die Geisteskranke geben können, werden gebeten, sich im 5. Polizeikommissariat zu melden.

§ **Opfer des Alkohols.** Heute früh um 5 Uhr fand man den 60jährigen Zimmermann Rudolf Rynkowski, Thornerstraße 152 wohnhaft, unweit seiner Wohnung tot auf. Wie festgestellt, hatte Rynkowski gestern nach Feierabend mehrere Restaurationen besucht und hatte so viel des „Guten“ zu sich genommen, daß er heute Morgen infolge Alkoholvergiftung starb.

§ **Gefundenes Diebesgut.** Im Walde hinter der Kriegsschule hat man 10 Nickel-Uhrketten gefunden, die zweifellos von einem Diebstahl herrühren. Der Bestohlene wird gebeten, sich bei der Kriminalpolizei (Regierungsgebäude, Wilhelmstraße) zu melden.

§ **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages eine Person wegen Diebstahls, eine wegen Vagabondage und zwei Personen wegen Hehlerei.

*

Vereine, Veranstaltungen rc.

Wirtschaftsverband städtischer Berufe, Ortsgruppe: Kaufleute. Am Montag, dem 25. d. M., abends 8 Uhr, findet eine Ortsgruppenversammlung statt. Es spricht ein Büchersachverständiger über die Umstellung auf Goldzloty per 1. Juli 1928. (8719

* * *

* **Schulitz** (Solec), 21. Juni. Eine Holzversteigerung findet am 26. d. M. im Lokale des Herrn Kurek von 10 Uhr vormittags ab statt. Zur Versteigerung kommen eine größere Menge Astholz zu niedrigen Preisen, ferner Bau- und Grubenholz für den Lokalbedarf.

* **Czarnikau** (Czarnków), 20. Juni. Am Dienstag, dem 26. Juni d. J., findet hier ein Vieh- und Pferdemarkt statt.

* **Gnesen** (Gniezno), 21. Juni. Die Festnahme eines Betrügers erfolgte am 13. d. M. in Miłosław. Der Betrüger gab sich im Kreise Gnesen als „homöopathischer Arzt“ aus und ließ sich von der Bevölkerung hohe Honorare für seine „Heilmethoden“ zahlen. Hoffentlich hat er „seine Patienten“ nun endgültig von ihrer Leichtgläubigkeit geheilt.

fs. **Wollstein** (Wolsztyn), 20. Juni. Ein Großfeuer vernichtet 2 Wohnhäuser, 3 Scheunen und 5 Ställe. Ein Feuer, das auch ein Menschenleben forderte, brach in Radomierz am Sonntag nachmittag um 4 Uhr auf bisher noch unaufgeklärte Weise bei dem Wirt Hebus im Wohnhaus aus. Außer dem Wohnhaus fielen Scheune und Stall zum Opfer. Das vierjährige Kind des Besitzers fand den Tod in den Flammen. Da die Bewohner meistens noch auf dem Felde waren, griff das Feuer weiter über auf die Nachbargebäude. Der Wirt Solibieck büßte sein Wohnhaus, die Scheune und Stall ein. Den Besitzern Rękosiewicz und Kostrzewski wurden Scheune und Stall vernichtet. Dem Eigentümer Paloch brannte das Wohnhaus nieder. Die Landwirte Zgainski und Machoj verloren je einen Stall. Die herbeigeeilten Spritzen mußten sich auf die Rettung der weniger gefährdeten Gebäude beschränken. Nur der günstigen Windrichtung war es zu verdanken, daß nicht das ganze Dorf abbrannte. Da natürlich viele Maschinen — das Vieh war meistens auf der Weide oder konnte noch gerettet werden — vernichtet wurden und die Besitzer niedrig versichert waren, ist ein großer Schaden von nahezu ½ Million Złoty angerichtet worden. Es hat sich sofort ein Komitee zur Unterstützung der sieben Abgebrannten gebildet. — Zu dem Schadenfeuer in Gloden wird bekannt, daß der Brandstifter in einem Hühnerdieb aus Rostarzewo zu suchen ist, bei dem eine ganze Anzahl von Hühnern gefunden wurden, die dem Eigentümer seit dem Brande verschwunden sind.

Kleine Rundschau.

* **Ein unterirdischer Palast entdeckt.** Der deutsche Archäologe Professor Hertzfeld, der in Diensten der persischen Regierung steht, hat bei seinen Ausgrabungen in der Nähe von Meshdimorghar, zwischen Persepolis und Schiras vor einigen Tagen einen unterirdischen Palast von gewaltiger Größe entdeckt. Zur Zeit ist der obere Teil eines steinernen Standbildes des Großen Cyrus bloßgelegt, das mit römischen Schriftzeichen bedeckt ist. Die Ausgrabungen werden fortgesetzt in der Absicht, den fehlenden Teil des Standbildes und andere Gegenstände aufzufinden.

* **Festlegung der englischen Ostern.** Im Unterhaus wurde Ostern auf den ersten Sonntag nach dem zweiten Sonnabend im April festgesetzt. Dies besagt noch nicht, daß die Vorlage sofort Gesetzeskraft erlangt. Vielmehr soll erst ein Einverständnis mit den anderen europäischen Ländern erzielt werden, wozu man sich des Völkerbundes bedienen will. Denn wie in der zweiten Lesung ausgeführt wurde, könne England nicht völlig unabhängig von seinen Nachbarn sein Osterfest feiern, da dies zu großen Schwierigkeiten führen würde. Desgleichen müssen die Kirchen um ihre Zustimmung befragt werden. Der Erzbischof von Canterbury hat bereits zu verstehen gegeben, daß er seinerseits keine dogmatischen Bedenken hege.

Wasserstandsnachrichten.

Bromberg, 22. Juni. Der Wasserstand der Weichsel betrug heute bei Brahemünde + 3,18 Meter.

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 8 Seiten einschließlich „Der Hausfreund“ Nr. 131.

Bydgoszcz Telefon Nr. 965 — Szubin Telefon Nr. 4

J. u. P. Czarnecki

Dentisten

Jagiellońska (Wilhelmstr.) 9.

Sprechstunden: durchgehend von 9 bis 5 Uhr. 13282



Bilanz: Buchführungs-Arbeiten und -Unterricht
Singer, Dworcowa 56. Telefon 29.

WECK

Konservengläser und Gummiringe
Sterilisierapparate u. Saftgewinner
sowie sämtliche



Zubehörteile sind die anerkannt besten und im Gebrauch die billigsten.

Daher nur die Marke

WECK

Direkte Waggonbezüge
ohne Zwischenhandel ermöglichen billigste Preise. 8426

Autorisierte Verkaufsstelle

A. Hensel, Telefon 193 und 408.

Nutzet die Gelegenheit!
In der Zeit außerhalb der Saison empfiehlt
verschiedene **Pelze**
um 20% billiger die Firma 7030
„Futro", Bydgoszcz, ul. Dworcowa 17.
Achtung! Wir geben langfristigen Kredit.

Tel. 824 **Achtung!** Tel. 824
P. P. Landwirte und Züchter!
Kastriere billig Hengste
und andere Haustiere. Behandle und führe **Schutzimpfungen** aus. Beste Referenzen. Entfernung kommt nicht in Betracht. 8640
Fr. Gerstig, Toruń
Łazienna (Baderstr.) Nr. 2.
Kapaunisiere größere Partien **Junghähne** nach neuester amerikanisch. Methode.

Bei Restkaufgelder
Hypothek., Erbschaftsangeleg., i. Prozeßsach. u. i. all. landwirtsch. Angelegenheit. empf. sich **Wawrowski,** gerichtlich vereid. Sachverständig. b. Landger. Bydgoszcz, **Chocimska 2, I.** 3848

Gutsitzend. Kleider
werden zu soliden Preis. angefertigt 3691
Jagiellońska 44, I.

Junger Hund
Rehpinscher, schwarz, entlaufen. Wiederbr. erhält Belohn. bei 3811 **Fentroß,** Pomorska 27.

Kirchenzettel.

Sonntag, den 24. Juni 28. (3. n. Trinitatis).

Bromberg. Paulskirche. Vorm. 10 Uhr: Pfr. Toepper*. 11½ Uhr Kdr.-Gottesdienst. Nachm. 5 Uhr Versammlung des Jung-Mädchenvereins im Gemeindehause. Donnerstag, abds. 8 Uhr: Bibelstunde im Gemeindehaus, Sup. Aßmann.

Evangl. Pfarrkirche. Vorm. 10 Uhr Pf. Hesekiel. ½12 Uhr Kinder-Gottesdienst. Dienstag, abds. 8 Uhr Blaukreuzversammlg. im Konfirmandensaale.

Christuskirche. Vrm. 10 Uhr: Pfr. Wurmbach. ½12 Uhr Kindergottesdst. Montag, abends 8 Uhr: Uebungsstunde d. Kirchenchors im Gemeindehause, Elisabethstr. 10. Mittwoch, abds. 8 Uhr Vereinsstunde des Jungmännervereins.

Luther-Kirche, Frankenstraße 87/88. Vorm. 10 Uhr Fest-Gottesdienst (Jugendbund- und Blau-Kreuz-Jahresfest), Pfarrer Mund*. ½12 Kinder-Gottesdienst. Nachm. ½4 Uhr Festversammlung, Pf. Mund und andere.

Baptisten-Gemeinde, Pomorska 26. Vorm. 9½ Uhr: Gottesdienst, Pred. Becker. — Nachm. 4 Uhr Kindertag, Thema: „Unser Sonntag". — Nachm. 5½ Uhr Jugend-Verein. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Gebetstunde.

Ev.-luth. Kirche, Posenerstr. 13. Vorm. 9½ Uhr Beichte. 10 Uhr Predigtgottesdienst*. — Freitag, abds. 7 Uhr Bibelstunde.

Christl. Gemeinschaft, Marcinkowskiego (Fischerstraße) 8b. Abds. 8 Uhr Gottesdienst. — Thema: Sulamith (Fortsetzung). — Dienstag, abds. 8 Uhr: Gesangstunde.

Prinzenthal. Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst. — Donnerstag, abds. 8 Uhr Bibelstunde in Blummes Kinderheim.

Jägerhof. Vorm. 11 Uhr Gottesdienst, danach Kindergottesdienst.

Kl. Bartelsee. Nchm. 4 Uhr Gottesdienst, Pfr. Hesekiel.

Schröttersdorf. Vrm. 10 Uhr Gottesdienst, Pfr. Meier, Groß Neudorf.

Wtelno. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst. 11 Uhr Kindergottesdst.

Weichselhorst. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Nakel. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst und Kindergottesdienst. — Nachm. 3 Uhr Gottesdienst i. Birken. Nachm. 4 Uhr Jungmädchenverein. Abds. 8 Uhr Frauenhilfe.

Pakość. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst.

Versteigerung.
Am **Sonnabend, dem 23. 6. 28,** vorm. 11 Uhr, werde ich **Toruńska 184,** Hof: Schränke, Tische, Stühle, Lampen, Eisschr., Häckselmaschine, Kutschwagen, Pferdegeschirre, Transmission, 1 gr. Posten Porzellan (Teller u. Tassen), gr. Posten Biergläser und einen Posten Schuhe u. v. a. freiwillig meistbietend versteig. 8692
Max Cichon, Auktionator und Taxator, **Chocimska 11.** Tel. 936.



Pumpernickel u. Kommißbrot
in prima Qualität
Dwór Szwajcarski
(Schweizerhof)
Spółdz. z o. o.
Bydgoszcz,
Jackowskiego 25/27.
Telefon 254. 7957

Stellengesuche

Landwirtschaftlicher Beamter, evgl., 30 Jhr. alt, mit 7-jähr. Praxis auf groß. Gütern, **sucht,** gestützt auf gute Zeugnisse, **Stellung** als 1. od. selbständiger Beamter vom 1. 7. oder später, evtl. als Vertreter. Angebote mit Gehaltsangabe unter **E. 8647** an die Geschäftsstelle d. Z.

Suche für meinen Verwandten, d. bei mir 3 J. als Wirtschafter tät. w., **Stellg.** als **Inspektor** od. **andere Vertrauensstellung.** Selbiger ist 40 J. alt, ledig, ehrlich u. zuverlässig, u. kann ich ihn bestens empfehlen. **Kruzycki, Tczewskie-łąki,** pow. Tczew. 3825

Suche z. 1. 7. evtl. spät. selbständige, verheirat.
Beamtenstelle.
Bin 45 Jahre, evgl., seit 1914 2000 Morg. in der früher. v. Bethmann-Hollweg'schen Herrsch. Runowo selbständ. unt. Generaldirektive bewirtschaftet. Gefl. Off. erbitt. **Erich Renner, Klarynowo,** poczta Dzwierzchno Wielk. pw. Wyrzysk. 3852

Suche für meinen Sohn, der am 1. Aug. seine landwirtschaftl. Lehrzeit beendet, zur weiter. Vervollkommnung eine 8705
Beamtenstelle
direkt unt. Prinzipal **M. Nehring,** Rittergutsbesitzer, **Kraplewice,** p. Laskowice, Pom.

Brennerei-verwalter
34 Jahre alt, kathol., verh., beider Landessprachen in Wort und Schrift mächtig, sucht zum 1. Juli auf Gut oder Genossenschaft Stellung. Suchender garantiert f. gute Ausbeute, ist Maschinenschlosser, erledigt Hofgeschäfte, elektr. Licht und Kraft, Akkumulatoren, ist mit schriftl. Arbeiten u. Genossenschaftswesen gut vertraut und führt auch größere Reparaturen a. Maschinen selbst aus. Offerten erb. **Walter Orywol, Kier. Gorz. Spółkowy,** Nowawieś Ujska, pow. Chodzież.

Suche Stellung als
Chauffeur.
Bin militärfrei, besitze gut. Zeugn., in Deutsch und Polnisch gewandt. **Ernst Prill, Jwno,** p. Kcynia. 8581

Aelterer Müller
ständ. in sein. Fach tät., **sucht** in groß. Mühle als Alleinig. oder als Erster
dauernde Stellung
Werte Off. u. **W. 3692** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Lehrerin sucht Stellg. als **Hauslehrerin** bei Reichsdeutschen oder Optanten. Off. unt. **F. 3776** an die Geschst. d. Zeitg.

Aelt. Frl. s. Stellg. als
Wirtschafterin
in frauenlos. Haushalt. In aller Hausarb. erf. Off. u. **U. 3826** a. d. Gst.

Frl. sucht v. 1. 7. nur in Bromberg Stellg. als **Wirtin** in frauenlosen Haushalt. Langjährige Zeugnisse vorh. Off. u. B. 3843 a. d. G. d. Z.

Junges Mädchen, sehr kinderlieb, mit guten Zeugn., sucht Stellung **als einfaches Kinderfräulein.** Off. u. **G. 8660** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Suche Stellung
zur Führung des Haushaltes bei älter. Herrschaften od. alleinsteh. Dame. Off. u. **G. 3777** an die Geschst. d. Zeitg.

Ehrlich., evgl., deutsch. **Mädch.** m. sehr gut. Zgn. **sucht Stellg. als Hausmädchen** zum 1. Juli. Kinderlos. Haush. bev. Off. u. **C. 3844** a. d. G. d. Z.

Offene Stellen

1. Beamter
wird zum 1. Juli od. später für 2000 Morg. großes Brennereigut gesucht. Erstklassige Zeugnisse und Praxis, ebenso vollständ. polnische Sprachkenntnisse werden verlangt. Bewerbungen u. **F. 8652** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Gesucht zum sofortigen Antritt unverheirateter, älterer
Gutssekretär
der die Führung der landw. Bücher, den amtlichen Schriftverkehr, außerdem Hof- u. Speicherwirtschaft zu übernehmen hat. Polnisch in Wort u. Schrift Bedingung. Off. unt. **J. 8688** an d. Geschst. dieser Zeitung erbet.

Evangel.
2. Beamter
nicht unter 20 Jahren, Deutsch und Polnisch in Wort und Schrift beherrsch., zum 1. 7. 28 für größeres Brennereigut Nähe Danzigs gesucht. Lebenslauf, Gehaltsanspr., Zeugnisabschr. einsend. an **A. Hoene, Borcz,** p. Hopowo, pw. Kartuzy 8708

Maschinen-Ingenieur
23 J. alt (Pommerelle), Obersek. R. Techn. Mittweida, 2½ J. landw. Maschinenbau, Reparatur, im Gießereiwesen bewandert, mit poln. Sprachkenntnissen, sucht sich in ausbauf. Stellung im Maschinenbau zu verändern. Angebote unter **C. 8627** an die Geschäftsstelle der „Deutschen Rundschau", Bydgoszcz.

ANZEIGEN IN DER DEUTSCHEN RUNDSCHAU HABEN DEN BESTEN ERFOLG

Suche f. Brennereigut m. intensiv. Hackfruchtbau zum 1. Juli **Eleven** mit landw. Vorkenntn. u. höher. Schulbildung. Meldung. erbittet 8618 **Hollatz, Buczek** p. Biskupiec, Pomorze.

Kolonialwaren-Großhandlung sucht per 1. Juli oder später einen tüchtigen
jung. Mann
zum Besuch d. Stadtkundschaft. Ders. muß in Bydgoszcz bereits mit Erfolg tätig gewes. sein u. d. polnische u. deutsche Sprache in Wort und Schrift beherrschen. Bewerbung. nebst Zeugnisabschr. u. Gehaltsansprüch. unter **W. 3832** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Molkerei-Genossenschaft mit durchschnittlich ca. 12000 Ltr., Vollbetrieb, sucht in neuesten Arbeitsmaschinen und Methoden, auch in Speisequark, Mager- u. Fettkäserei und der gesamten Geschäftsführung erfahrenen, auch unverheirateten
Betriebsleiter
per bald oder später. Ang. mit allen Zeugn.-Abschr. erbeten unter **K. 8690** an die Gschst. d. Ztg. Diskr. zugesich.

Tüchtige Tapezierergehilfen
für dauernde Beschäftigung stellt ein 8636 **Otto Domnick, Bydg.,** Welniany Rynek 7.

Suche per sofort durchaus zuverläßige jüngere
Wirtin
zur Führung eines Haushalts in nächster Nähe Brombergs. Dieselbe muß perfekt im Kochen sein, ebenso auch Waschen und Federvieh sowie sämtliche mit einer Wirtschaft zusammenhängende Arbeiten besorgen können. Bewerbungen mit Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung unter **D. 8706** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Junger
Schlossergeselle
mit Fahrerschein f. Personenwagen für sofort gesucht. Daselbst kann sich auch
ein Lehrling
melden. Off. u. **S. 8713** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Möbelbeizer 8638 und **Polierer** für dauernd gesucht. **Otto Domnick, Bydg.,** Welniany Rynek 7.

Ein tüchtiger, erster
Bäckergeselle 8680
der auch in d. Kuchenbäckerei gut bewandert ist, kann sofort eintreten. Dampfbäckerei **Fr. Zemisch, Gniewkowo, pow. Inowrocław.** Tel. 7.

Tüchtigen zuverlässig.
Chauffeur
(Mechaniker) u. Autoschlosser, mit allen vorkommenden Arbeiten vertraut, **sucht** v. sof. **Molkerei-Baugesellsch.** Bydgoszcz, Dworcowa 49

Tüchtiger
Kutscher
z. Milchwagen gesucht. **Molkerei** 8665 **Piotra Skargi 4.**

Laufbursche gesucht. Retzlaff, Ugory 11. 3838

Ungelernter
Dienerjunge
15—16 Jahre alt, Sohn achtbarer Eltern, gesucht. Antritt mögl. sofort. Bewerbungen sind zu richten an das **Gräfliche Rentamt Chlebno bei Łobżenica, pow. Wyrzysk.** 8687

Anfängerin
fürs **Büro** von sofort **gesucht.** 8715 **Molkerei-Baugesellsch.** Bydgoszcz, Dworcowa 49

Suche z. m. Unterstütz. **Landwirtstochter** welche kochen, backen, Wäsche usw. verst., v. sof. Mädch. vorh. Taschengeld 50 zł. Off. unt. **P. 8711** a. d. Geschst. d. Z. erb.

Das gute
Qualitäts-Piano
mehrfach prämiiert mit goldenen Medaillen, kaufen Sie nur in der grössten u. leistungsfähigsten
Pianofabrik Gegr. 1905 **B. Sommerfeld**
Hauptgeschäft: Bydgoszcz, Sniadeckich Nr. 56
Niederlagen: Grudziądz, Groblowa 4 — Danzig, Hundegasse 112 — Lemberg, Piłsudskiego 17 6418

Suche von sofort od. spät. f. meine 200 Mg. große Niederungswirtschaft zu m. Unterstützg. einen tüchtigen, evgl. **jungen Mann** der, wenn nötig, mit Hand anlegt. Zeugn. u. Geh.-Anspr. bitte zu senden unt. **M. 8699** a. d. Geschst. **A. Kriedte, Grudziądz.**

Suche von sof. einen jüngeren 8603
Klempner-gesellen.
K. Alsdorff, Skórcz, pow. Starogard.

Jg. Tischlergesellen
beid. Sprachen mächt., zum Mitfahren u. Abliefern von Möbeln für dauernd gesucht. 8637 **Otto Domnick, Bydg.,** Welniany Rynek 7.

Jg. Rządkowski,
Brunnen- und Pumpenbauerei
Przechowo pow. Swiecie — **Schönau** Kreis Schwetz
offeriert zu den billigsten Tagespreisen 7340
Brunnenrohre, Durchlaßrohre, Grabeinfassungen, Zaunständer

Suche z. 1. Septbr. d. J. eine evangel. 8673
Lehrerin
für den Anfangsunterricht. Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Gehaltsansprüche zu senden an **Dr. Goertz, Rozgarty p. Rudnik,** via Grudziądz.

Erstklassige
Verkäuferin
aus der Branche, kann von sofort eintreten. Polnische und deutsche Sprache erwünscht. 8684 **Bracia Schulz,** Fleisch- und Wurstw.-Geschäft, **Sniadeckich 28.**

Krankenschwester
zu Wochenbettpflege, per bald,
Stubenmädchen
für 15. 7. 28, für klein. Landhaushalt gesucht. Gefl. Zuschr. u. **N. 8703** an die Geschst. d. Ztg.

Evgl. Fräulein
zu 3 Kindern, im Alter von 3—6 Jahren sofort nach auswärts gesucht. Off. u. **D. 3850** a. d. G. d. Z.

Für größeren Landhaushalt Pommerell. wird von sogleich ein
Lehrmädchen
ohne gegenseitige Vergütigung gesucht. Off. u. **N. 8712** a. d. Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Suche zum 1. 7. eine jüngere 8626
Wirtin
die bereits in einem Landhaushalt tät. war und Interesse f. Federvieh hat. Bewerbungen mit Zeugnisabschr. u. Gehaltsforderung. an **Fr. Meyer zu Bexten, Wybczyk** p. Siemoń, pow. Toruń.

Tüchtiges
Mädchen
fürs Land von sofort oder 1. 7. sucht 8674 **Frau A. Lutze, Barcin Post.**

Suche von sofort tüchtiges, älteres. ehrl., im Kochen und Wirtschaften erfahrenes 8707
Mädchen
mit guten Zeugnissen. **Bäckerei Gabriel, Nakło.**

Mädchen für alles
welch. selbstd. kocht, zum 1. 7. 28 gesucht. **E. Janke,** Sobieskiego 13. 3846

Ehrl., jung. Mädch. als
Aufwärterin
sofort gesucht. 3837 **Schöpper, ul. Zduny 5.**

Saub., ehrl. Frau zur **Aufwartung** vorm. u. **Wäsche** ges. Wo? sagt d. Geschst. d. Ztg. 3839

An- u. Verkäufe

Ein Paar
Kutschpferde
edle Ostpreuß., Füchse, Wallache, 5- u. 6-jähr., sind zu verkaufen. 3818 **Dworcowa 63.**

Bruteier
36 j. Spez.-Zucht, gesp. Plym.-Rocks, Silb. Bant. Zw., à 60 gr, Porto, Kiste extr. **Grams, Grudziądz.** Tel. 616. 2442

Mechanische Bäckerei
9 Doppelöfen zu verkaufen bezw. wird 8543
ein Fachmann als Kompagnon gesucht.
Leopold Rychter, Toruń-Mokre.

Wir haben in verschiedenen Größen zur Zeit
18 Stück
Dreschmaschinen
für Dampf- u. Motorantrieb sowie 8710
Lokomobilen :: Elevatoren
Motorpflüge :: Motore etc.
sofort ab Lager lieferbar.
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik
Danzig — Graudenz
Gegründet 1885.

Achtung!
Ein gut erhaltener 3756
Leder-Treibriemen
zirka 16—20 m lang, 9—10 cm breit, gegen Kasse zu kaufen gesucht.
G. Dalüge, Łowinek, Kr. Swiecie.

9—10 Ztr. schwere 1 Jahr alte
Zuchtbullen
(Herdbuch-Herde; 80 **Kühe, Milchleistung 1927 4371 l** p. Kuh) gibt ab 8391 **v. Koerber-Koerberrode** p. Piesewo, Pom.

Gebrauchtes
Harmonium
zu kaufen gesucht. Angebote erbittet 8630 **Martin Ziemann, Kamień pomorzki.**

Am billigsten kauft man **Möbel, Spiegel, Uhren, Nähmaschinen, Schreibmaschinen,** div. **Altertümer, Kleider** u. **Schuhe** in 7669 **Dom Komisowy,** Pomorska 6.

Zu verkaufen:
1 Damen-Schreibtisch (Mahagoni), 1 Betbank (dunkel Eiche), 1 Gew.-Regul. m. Schlagwerk, 1 Teppich. Zu erfr. 3757 **Trzeciego Maja 18, 1 Tr., l.**

Jagdgewehr, Kal. 16, hahnlos, bill. zu verkf. **Lipowa (Lindenstr.) 11,** part. links. 3829

St. Flöthersches Roßwerk
reparaturbed., billig zu verk. **Liebenau, Ciele,** pow. Bydgoszcz. 3845

Mähmaschine
Marke Deering, kompl. **Küche,** gut erhalt., bill. zu verk. **Antoni Zaremba, Koronowo, Łokietka 3.** 3817

Wegen Aufgabe der Pacht eine gute
Dreschmaschine
mit voll. Reinigung u. auch einen ganz wenig gebrauchten
Motorpflug
zu verkaufen.
Gut. Käufern gewähre ich läng. Kredit. Ang. u. D4 an Fil. Dt. Rundschau **Schmidt, Danzig,** Holzmarkt 22. 8709

Lokomobile
komplett, zu kaufen **gesucht,** 48—54, wenig gebraucht. Offerten unt. **W. 6597** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.** 8701

25—30 PS.
Lokomobile
sofort zu kauf. gesucht. Angebote m. Angabe des Alters, Erbauers usw. erbet. Zivil-Ing. **Willy Krause, Ossolińskich 9.** Tel. 274. 8649

Zu verkaufen 80 Stck. gebr. **Flammenrohre,** äuß. D. 50 mm, 4-5 m lg. Off. m. Preis u. **Rohre 3. 3833** a. d. Geschst. d. Z.

Kachelofen weiß, auf Abbruch zu kaufen gesucht. 3835 **Mroziński, Zygm.-Augusta 21.** Tel. 225.

Suche Abnehmer für etwa 50—60 Ztr. 8585
Kirschen
Lieferung von gleich bis Ende Juli.
Ciesielski, Podobowice, pow. Żnin.